

neuformtür

Haupteinbauanleitung (HEBA) Drehtüren

Revision 3



Brandschutz



Rauchschutz



Einbruchhemmung



Schallschutz



Strahlenschutz



keine Anforderungen

Hinweis

Diese Haupteinbauanleitung gilt nur in Verbindung mit ergänzenden Zargen-Einbauanleitungen (EBA). Die Ihrer Zarge entsprechende EBA liegt der Zargenlieferung bei und steht unter www.neuform-tuer.com zur Verfügung.

Diese Haupteinbauanleitung und die ergänzenden Einbauanleitungen enthalten wichtige Informationen zum Einbau Ihres Produktes. Bitte lesen Sie sie sorgfältig und vollständig durch und befolgen Sie insbesondere die Sicherheits- und Warnhinweise. Bewahren Sie diese Anleitung auf und stellen Sie sicher, dass sie jederzeit einsehbar ist.

Bitte beachten Sie ergänzend die allgemein gültigen gesetzlichen sowie sicherheitstechnischen und arbeitsmedizinischen Bestimmungen zur Unfallverhütung und zum Umweltschutz im Ihrem Land.

Sollten Sie Fragen zu dieser Anleitung haben, wenden Sie sich bitte an Ihren persönlichen Ansprechpartner.



Für weitere Informationen zum Produkt scannen Sie bitte den QR-Code.

Kontakt:

neuform-Türenwerk
Hans Glock GmbH & Co. KG
info@neuform-tuer.de
www.neuform-tuer.com

Gottlieb-Daimler-Straße 10
71729 Erdmannhausen
Telefon: +49 7144 304-0
Fax: +49 7144 304-100

Weißendorfer Straße 7
07937 Zeulenroda-Triebes
Telefon: +49 36628 695 0
Fax: +49 36628 695 113

Urheberrechtlich geschützt.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit unserer Genehmigung.
Druckfehler, Irrtümer und Änderungen, die dem technischen Fortschritt dienen, vorbehalten.



Bitte beachten Sie die Sicherheitshinweise.

1	Erklärung	4	15	Seitenteil, Oberteil	23
1.1	Aufbewahrung, Weitergabe der Anleitung	4	15.1	Blendenhalterwinkel RC 3	23
1.2	Rechtliche Verbindlichkeit	4	15.2	Spezialwinkel	24
1.3	Abbildungen	4	15.3	Festgestellter Standflügel/Gegengefälzte Seitenteilblende	24
1.4	Maße bei Normzargen	4	15.4	Oberlicht-/Seitenteilblende	25
1.5	Definitionen	5	15.5	Gegengefälzte Oberblende	25
1.6	Abkürzungen	5	15.6	Gegengefälzte Oberblende RC	26
2	Lieferung, Lagerung	5	16	Dichtungen	27
2.1	Anlieferung, Transport	5	17	Verglasung Seitenteil, Oberteil, Türflügel	27
2.2	Mängelprüfung	5	17.1	Hinweise	27
2.3	Abladen	6	17.2	SSK, keine Anforderungen	28
2.4	Lagerung	6	17.3	T30(-RS), RS	29
2.5	Raumklima	6	17.4	RC 2/3 (+T30(-RS)/+RS)	30
2.6	Montage	6	17.5	T90(-RS)	31
3	Zulassung, Prüfzeugnis	7	18	Einbau Türflügel, Beschläge	31
4	Haftung	7	18.1	Türflügel einhängen und einstellen	31
5	Kennzeichnung	8	18.2	Kürzbarkeit von Türen	32
5.1	Zuordnung für den Einbau	8	18.3	Schlagleiste	33
5.2	Kennzeichnung bei Zulassung	8	18.4	Absenkbare Bodendichtung	34
6	Bestimmung der Bauteilöffnung	9	18.5	Drückergarnitur, Schloss	34
7	Einbaufuge	9	18.6	Bodenschließmulde	35
7.1	Distanzverklotzung	9	18.7	Mitnehmerklappe	35
7.2	Reduzierung der Wandöffnung	10	18.8	Lüftungsgitter	35
7.3	Befestigungsadapter für Dübelrandabstand	11	18.9	Jalousie	36
7.4	Befestigungsadapter für besondere Bauteile	11	19	Abschlussarbeiten	36
8	Befestigungsmittel	12	19.1	Kontrolle	36
8.1	Dübel	12	19.2	Abnahme, Dokumente	36
8.2	Schrauben	13	19.3	Erstreinigung	36
9	Angrenzende Bauteile	13	19.4	Farbliche Weiterbehandlung	36
9.1	Hinweise	13			
9.2	Montagewand T30, T90, RS	13			
9.3	Montagewand RC 2/3	15			
9.4	Massivwand T30, T90, RS	15			
9.5	Fußboden	16			
10	Zargen-Befestigungspositionen	16			
10.1	Hinweise	16			
10.2	Befestigungspositionen T30(-RS), T90(-RS)	17			
10.3	Befestigungspositionen RC 2	18			
10.4	Befestigungspositionen RC 3	18			
11	Montagereihenfolge, Werkzeug	18			
12	Zargenzusammenbau	19			
12.1	Hinweise	19			
12.2	Stahlzargen	19			
12.3	Holzzargen: Stockzarge	21			
12.4	Holzzargen: Umfassungszarge Variantzarge	21			
12.5	Holzzargen: Umfassungszarge Objektzarge	22			
13	Zargeneinbau: Einbauanleitung EBA	23			
14	Hinterfüllung, Abfugung	23			

1 Erklärung



Warnung: Gefahrenquelle für den Menschen



Wichtige Information



Brandschutz T30, T90



Einbruchhemmung RC



Strahlenschutz BGW



Rauchschutz RS



Schallschutz SSK

Die nebenstehenden Symbole oder Abkürzungen im Text enthalten wichtige Informationen zum Erreichen der jeweiligen Funktion/Anforderung. Wenn kein Symbol abgebildet ist oder Einschränkungen im Text auf bestimmte Funktionen oder Ausstattungen genannt werden, gelten die Montagehinweise im Text für alle Anforderungen.

Kombination aus mehreren Anforderungen:

- Werden Brandschutzanforderung mit anderen Anforderungen kombiniert, müssen primär die Vorgaben der Brandschutzanforderung umgesetzt werden.
- Wenn möglich alle Vorgaben zu den kombinierten Anforderungen umsetzen.

1.1 Aufbewahrung, Weitergabe der Anleitung

Zur Erfüllung der Informations- und Instruktionspflicht nach dem Produkthaftungsgesetz steht den am Bau Beteiligten (u. a. Architekt, Planer, Bauleitung, Unternehmen, Betreiber, Nutzer) diese Haupteinbauanleitung zur Verfügung.



Vor dem Einbau und Gebrauch sorgfältig lesen. Aufbewahren zum Nachschlagen.

1.2 Rechtliche Verbindlichkeit

Diese Haupteinbauanleitung gilt nur in Verbindung mit ergänzenden Zargen-Einbauanleitungen siehe Kapitel 13. Diese Anleitung wird regelmäßig aktualisiert und ohne besondere Ankündigung auf unserer Website www.neuformtuer.de zur Verfügung gestellt. Verwenden Sie für Ihre Planung und Montage stets die neueste Revision.



Bei Zukaufteilen, Montagematerialien und bauseitiger Oberflächenbehandlung ergänzend die Hinweise der Hersteller beachten.

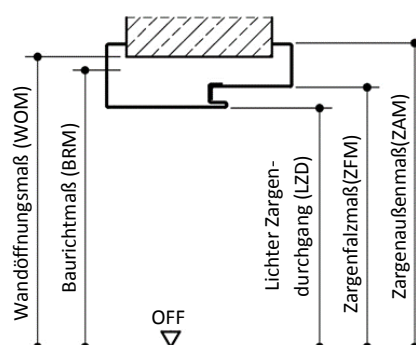
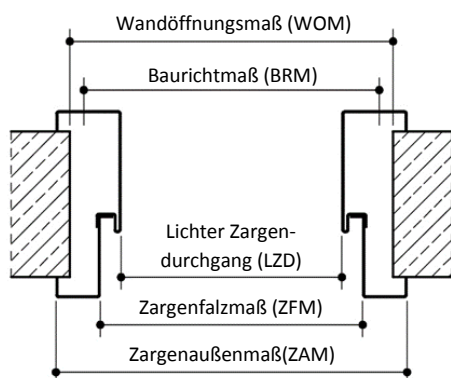
1.3 Abbildungen

Abbildungen bzw. zeichnerische Darstellungen sind prinzipiell schematische Darstellungen, die jedoch annähernd die tatsächliche Ausbildung bzw. Konstruktion zeigen.

- Zargen-Materialien: Holz-/Holzwerkstoffe, Aluminium, Stahl-/Edelstahlblech oder mineralisches Plattenmaterial (MPM)
- *neuformtür*-Zargendefinition: z.B. als Eck-, Umfassungs-, Block-, Stock-, Blendrahmen-, Koffer- oder Vorsatzzarge. Sofern bei einer Zargen-Darstellung kein Einschränkungshinweis bezüglich der Materialbeschaffenheit gegeben ist, kann eine Stahlblech-Zarge z.B. auch als Holzwerkstoff-Zarge ausgeführt werden.
- Dargestellte Zargen-Konstruktionen (z. B. Umfassungszarge) können prinzipiell in sinngemäßer Weise auch in anderen Konstruktionsarten gegeben sein (z.B. als Eck-, Block- oder Vorsatzzarge), sofern keine Einschränkungshinweise gegeben sind und sie in Materialbeschaffenheit, Befestigung und Einbaufugen-Abdichtung zum angrenzenden Bauteil in vergleichbarer Weise ausgeführt sind.
- Zargen-Darstellungen inkl. Türflügel sind grundsätzlich in DIN-L abgebildet, gültig sowohl für 1-flg. und 2-flg. Türflügel

1.4 Maße bei Normzargen

Alle Maße im Text und in Zeichnungen in mm. Bei Ausnahmen ist die Maßeinheit dem Maß angefügt. Es gelten die Maße für Wandöffnungen nach DIN 18100.



1.5 Definitionen

Türelement	gesamte Türkonstruktion zum Ausfüllen einer Wandöffnung bestehend aus Zarge, dazugehörigem/n Türflügel/n, ggf. mit einem oder mehreren nicht-begehbaren Zargenfelder/n, Ober- und/oder Seitenteil mit Fest-Ausstaffierungen, wie z.B. Blende/Füllung/Glasscheibe und allen für die jeweilige Tür-Funktion erforderlichen Zubehörteilen
Feuerschutzabschluss (FSA)	Selbstschließende Türen/Abschlüsse, die Feuerdurchtritt durch Wandöffnungen verhindern.
Rauchschutzabschluss (RSA)	Selbstschließende Türen/Abschlüsse, die Rauchdurchtritt durch Wandöffnungen verhindern.

1.6 Abkürzungen

aBG	allgemeine Bauartgenehmigung	L	Länge
abP	allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis	LTD	Lichter Tür-Durchgang (Lichter Durchgang)
abZ	allgemeine bauaufsichtliche Zulassung	LZD	Lichter Zargen-Durchgang
B	Breite	MPM	mineralisches Plattenmaterial
BAS	Bandseite	OFF	Oberkante Fertig-Fußboden
BBL	Band-Bezugslinie	RC	Resistance Class (Einbruchhemmung)
BGW	Bleigleichwert	RLF	relative Luftfeuchtigkeit
BRM	Baurichtmaß	RS	Rauchschutz
D	Dicke	RSA	Rauchschutzabschluss
DAA	Dübelachsabstand	SSK	Schallschutzklasse
DF	Doppelfalz	STT	Seitenteil
DFZ	Doppelfalz mit Zierfalz	TBD	Türblattdicke
DRA	Dübelrandabstand	TSA	Türständer-Abstandsmaß
DRH	Drückerhöhe	UKO	Unterkonstruktion
DSW	Doppelständerwerk	VOB	Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen
EBA	Einbauanleitung	VSG	Verbund-Sicherheitsglas
ESG	Einscheiben-Sicherheitsglas	WK	Widerstandsklasse (Einbruchhemmung)
ESW	Einfachständerwerk	WOM	Wandöffnungsmaß
FSA	Feuerschutzabschluss	ZAM	Zargenaußenmaß
GAS	Gutachtliche Stellungnahme	ZDF	Zargen-Durchgangsfalzmaß
GBS	Gegenbandseite	ZFM	Zargenfalzmaß
GF	Gangflügel	ZiE	Zustimmung im Einzelfall
GKF	Gipskarton-Feuerschutzplatte	ZOM-H	Zargen-Oberteilfalzmaß-Höhe
H	Höhe	ZPA	Zargenprofilaußenmaß
HEBA	Haupteinbauanleitung		

2 Lieferung, Lagerung

2.1 Anlieferung, Transport

- Anlieferung ist komplett oder in mehreren Sendungen möglich.
- Standard-Türverpackung: Türen als Stapel (z. T. einfoliert), Pappe zwischen Türflügeln
- Standard-Holzzargenverpackung: je nach Zargentyp im Karton oder in Wellpappe
- Standard-Stahl-/Aluzargenverpackung: lieferantenabhängige Transportverpackung
- Standard-Glasverpackung: Glasständer oder Transportkiste

plano-Verglasung (flächenbündige Verglasung):

- Transport von Türflügel mit plano-Verglasung ausschließlich mit 2 Hubwagen.
- plano-Verglasung mit Jalousie: Transport nur mit hochgezogener Jalousie! Bei Nichtbeachtung kann die Jalousie irreparabel verrutschen!



2.2 Mängelprüfung

- Die Lieferung ist unverzüglich auf Beschädigungen und Übereinstimmung mit den Planungsvorgaben (u.a. Ausstattung, Farbe, Maßhaltigkeit) zu prüfen.
- Beanstandungen vor Be- und Verarbeitung, jedoch spätestens am 7. Tag nach der Lieferung, schriftlich anzeigen.
- Bei Anlieferung per Spedition: Transportschäden sofort auf den Frachtpapieren vermerken (im Zweifelsfall mit „Annahme nur unter Vorbehalt“). Spätere Beanstandungen offensichtlicher Mängel werden durch *neuforttür* nicht anerkannt.

2.3 Abladen

- Türflügel nicht über die Kanten der darunterliegenden Türflügel ziehen.
- Ein Anheben von Teilen sollte von mind. 2 Personen erfolgen.
- Verwendung geeigneter Transport- bzw. Hilfsmittel für den Türflügel-Transport zur Einbaustelle bzw. zur Türflügel-Einhängung (z. B. Transportwagen, Tragegurte, Tragegriffe)

2.4 Lagerung

Gemäß § 4 Absatz 5 VOB/B liegt die Verantwortung für die Durchführung geeigneter Schutzmaßnahmen zur Vermeidung von Schäden während der Bauphase beim Auftraggeber/Bauherrn bzw. dessen Erfüllungsgehilfen (z. B. Bauleitung) und Nachunternehmer. Alle Teile des Türelements müssen vor vor Nässe- und Hitzeeinwirkung geschützt werden, z. B. Türstapel lichtdicht einfolieren und ausreichend Abstand zu noch feuchten Wänden und Fußböden herstellen.

Türblatt waagerechte Lagerung:

- Ebene Grundfläche verwenden.
- Pappdeckel zwischen die Türblätter legen.
- Türblätter mit gefälzten (überstehenden) Glasleisten nur mit entsprechenden Beilagen stapeln. Die Glasleisten dürfen nicht belastet werden!

Türblatt senkrechte Lagerung:

- Standkante = Türunterkante! (Nicht auf Seitenkanten oder Oberkante stellen.)
- Nur geringe Neigung mit Schutz gegen Umfallen herstellen.
- Zum Schutz vor Verschmutzung auf saubere Holzleisten stellen und Pappdeckel zwischen Türblätter legen.
- Zum Schutz vor Restfeuchte im Putz nur mit geeigneter Schutzfolie an Wände stellen.

Glas: Nur stehend im Glasständer lagern.

Stahl-/Aluminiumzargen: Verpackung nach Erhalt entfernen.

2.5 Raumklima

Türelemente bestehen aus Holz oder Holzwerkstoffen bzw. mineralischen Materialien mit hygroskopischen Eigenschaften. Die Ausgleichsfeuchte dieser Materialien sollte stets 8 % - 11 % betragen.

- Ideales Raumklima zur Lagerung und Montage: 15 °C - 20 °C Lufttemperatur, 45 % relative Luftfeuchtigkeit
- Die folgenden Punkte müssen eingehalten werden, sonst können irreparable Schäden am Türelement auftreten.
 - Klimatische Schwankungen (Feuchtegefälle) innerhalb und zwischen den Räumen verhindern.
 - Andauernde Klimata < 10 °C oder > 60 % RLF verhindern.
 - Kontakt mit stehender Feuchtigkeit verhindern.
 - Zargen aus Holz oder Holzwerkstoffen nicht in feuchte Wände einbauen.

Werden Türen im Neubau eingesetzt, verformen sich die eingebauten Türen stärker als normal, da die „Baufeuchte“ das Klima zunächst verfälscht. Erst nach der 2. Heizperiode stellt sich der Normalzustand ein. Die Türen verformen sich nun nicht mehr so stark und bereits verformte Türen bilden sich zurück.


2.6 Montage


- Einbau nur durch geeignetes Fachpersonal.
- Verunreinigungen vermeiden. Türflügel und Zarge während der Montage auf sauberen, trockenen Unterlagen möglichst auf stabilen Arbeitsböcken mit Teppich-Auflage lagern/ablegen (Beachten Sie die Hinweise in Kap. 2.4).
- Kleinteile unterschiedlicher Türelemente nicht vermischen.
- Die Türflügelmontage mit mind. 2 Personen durchführen und geeignete Transportmittel verwenden.


3 Zulassung, Prüfzeugnis


Die rechtlichen Grundlagen dieser Haupteinbauanleitung inklusive ergänzender Einbauanleitungen sind durch die nachstehend aufgeführten allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassungen (abZ)/allgemeinen Bauartgenehmigungen (aBG) des Deutschen Institut für Bautechnik (DIBt), durch die allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnisse (abP) der Materialprüfanstalt Braunschweig (MPA BS) oder durch die Gutachtlichen Stellungnahmen (GAS) des Prüfinstituts für die Beurteilung der Gebrauchstauglichkeit von Bauprodukten (ift Rosenheim) gegeben.

Die jeweiligen min. und max. Türgrößen, sofern zulässig auch mit nicht begehbaren Zargenfelder, sind in den Bescheiden geregelt.

	abZ / aBG	Gegenstand
T30	Z-6.20-1918	T 30-1-FSA oder T 30-1-RS-FSA „neuformtür-Typ BASIC“ T 30-2-FSA oder T 30-2-RS-FSA „neuformtür-Typ BASIC“
	Z-6.20-1941	T 30-1-FSA oder T 30-1-RS-FSA „neuformtür-Typ SONIC“ T 30-2-FSA oder T 30-2-RS-FSA „neuformtür-Typ SONIC“
	Z-6.20-1943	T 30-1-FSA oder T 30-1-RS-FSA „neuformtür-Typ EXTRA“ T 30-2-FSA oder T 30-2-RS-FSA „neuformtür-Typ EXTRA“
	Z-6.20-2024	T 30-1-FSA oder T 30-1-RS-FSA „neuformtür-Typ FRAMIC“ T 30-2-FSA oder T 30-2-RS-FSA „neuformtür-Typ FRAMIC“
T90	Z-6.20-1983	T 90-1-FSA oder T 90-1-RS-FSA „neuformtür-Typ SUPRA“ T 90-2-FSA oder T 90-2-RS-FSA „neuformtür-Typ SUPRA“

	abP	Gegenstand
	P-3521/763/14-MPA BS	RS-1-RSA oder RS-2-RSA nach DIN 18 095 „neuformtür-Typ BASIC“
	P-2200/483/15-MPA BS	RS-1-RSA oder RS-2-RSA nach DIN 18 095 „neuformtür-Typ SONIC“
	P-2200/484/15-MPA BS	RS-1-RSA oder RS-2-RSA nach DIN 18 095 „neuformtür-Typ EXTRA“
	P-2200/462/15-MPA BS	RS-1-RSA oder RS-2-RSA nach DIN 18 095 „neuformtür-Typ FRAMIC“
	P-2200/462/15-MPA BS	RS-1-RSA oder RS-2-RSA nach DIN 18 095 „neuformtür-Typ SUPRA“

	GAS	Gegenstand
	15-000234-PR01 (GAS-C02-05-de-02)	HT 70-1-RC 3, 70-2-RC 3 oder 70-3-RC 3 nach DIN EN 1627
	17-002123-PR02 (GAS-C02-05-de-02)	Einbruchhemmende Türen in der Widerstandsklasse RC 3 nach DIN EN 1627, Montage in Sicherheits- und Montagewände
	17-002123-PR01 (GAS-C02-05-de-02)	Einbruchhemmende Türen in der Widerstandsklasse RC 2 nach DIN EN 1627, Montage in Sicherheits- und Montagewände
	255 34561-1 (GAS-34561-1)	Einbruchhemmende Türen in den Widerstandsklassen WK1 und WK2 nach DIN V ENV 1627

	Für Strahlenschutz Türen gibt es keine Prüfverfahren oder -kriterien, die mit einem Prüfzeugnis belegt werden. Maßgebend ist die Erfüllung der Normen DIN 6834 und DIN EN 61331. Der erforderliche Bleigleichwert ergibt sich aus dem Strahlenschutzplan nach DIN 6812, DIN 6846 oder DIN 6847.
---	---

4 Haftung

neuformtür-Produkthaftung

neuformtür haftet für Material- und Herstellungsfehler am Türelement gemäß den gesetzlichen Bestimmungen. neuformtür haftet nicht für Schäden, die aufgrund der Nichtbeachtung von Hinweise(n) und Anleitung(en), eines unsachgemäßen Transports, eines falschen Einbaus, eines unsachgemäßen und bestimmungswidrigen Gebrauchs, der eigenmächtigen Änderung der Anlage, einer falschen Bedienung und Pflege, einer unvollständigen und nicht regelmäßigen Instandhaltung und Kontrolle verursacht werden. neuformtür gewährleistet gleichbleibende Qualität der Produkte. Technische Änderungen und Weiterentwicklungen vorbehalten.

Glasfehler oder Einschlüsse unterliegen den Richtlinien des Bundesverbands für Flachglas und werden separat behandelt.

Haftung Montage-Unternehmen

Für einen Einbau in unzulässiger Weise (Einbau in nicht geregelte Bauteile oder entgegen den Vorgaben und Hinweisen der Einbauanleitung(en) oder aufgrund der Verwendung falscher Anleitungen z. B. falsche oder veraltete Revision (siehe Kap. 1.2) haftet ausschließlich das Einbauunternehmen. Nach § 13 Abs. 3 VOB/B wird die Vorleistung (Wand, Fußboden, Zarge) durch eine aufbauende Montage anerkannt. Deshalb unbedingt die Vorleistung prüfen und Mängel der Vorleistung umgehend vor der Aufnahme von Arbeiten mit schriftlicher Behinderungsanzeige an Ihren Auftraggeber mitteilen.

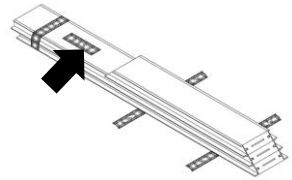
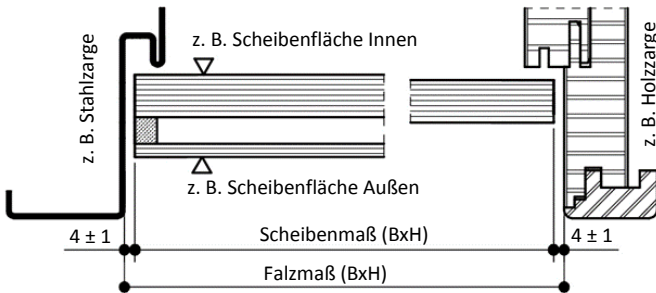
5 Kennzeichnung

5.1 Zuordnung für den Einbau



Auftragsnummer	XXX	Raum	XXX
Kunde	XXX	Auftragsposition	XXX
Bauvorhaben	XXX		

Zuordnungsaufkleber

<u>Türflügel:</u>	<ul style="list-style-type: none"> - Zuordnungsaufkleber an der Unterkante Türflügel - Kennzeichnungsschild/-aufkleber siehe Kap. 0 am Türflügel bei Türelementen mit Zulassung
<u>Holzzarge:</u>	<ul style="list-style-type: none"> - Zuordnungsaufkleber an jeder Verpackungseinheit - Zuordnungsaufkleber an der Verpackungseinheit der senkrechten Zargenholme - Zuordnungsaufkleber an jedem Zargen-Querholm - Zuordnungsaufkleber an jedem Zargenelement (z. B. Kämpfer, Riegel) 
<u>Metallzarge:</u>	Zuordnungsaufkleber nur bei Feuerschutzabschlüssen (siehe Kap. 0) oder optional
<u>Zubehör:</u>	Zuordnungsaufkleber auf der Verpackung oder am Zubehörteil
<u>Blende:</u>	Falls vorhanden Hersteller-Kennzeichnung zur Zuordnung der Raumseite beachten.
<u>Füllung:</u>	
<u>Glasscheibe:</u>	<p><u>Oberblende:</u> Zuordnung über Abmessungen Scheibenmaß = Falzmaß – 8 (Distanzverklotzung = 2x 4, siehe Abb.)</p> <p><u>Seitenteil:</u> Zuordnung über Abmessungen Scheibenmaß = Falzmaß – 10 (Distanzverklotzung = 2x 5)</p> 

5.2 Kennzeichnung bei Zulassung



Feuerschutzabschluss (FSA)



neuform-Türenwerk Zeulenroda
T 30-1-FSA 'Typ BASIC' und
T 30-2-FSA 'Typ BASIC'
Zul.-Nr.: Z-6.20-1918 Jahr:

Kennzeichnungsschild Türflügel
Stahlblech, am Gehflügel, Bandkante

neuform Tür	T30
Auftrag	XXX
Position	XXX
Türnr.	XXX
Typ	XXX (Modell)

Zuordnungsaufkleber Türflügel & Zarge
am Geh- und Standflügel, Oberkante Türflügel
an der Zarge im Zargenfalz oberes Band
Nicht entfernen oder überstreichen!



Rauchschutzabschluss (RSA)



neuform-Türenwerk Erdmannhausen
Tür DIN 18095-RS-2 neuform-Typ EXTRA
Nr. P-2200/484/15-MPA BS v.22.08.2016
Herstellungsjahr

Kennzeichnungsschild Türflügel
Stahlblech, am Gehflügel, Bandkante



Einbruchhemmendes Bauteil

Einbruchhemmendes Bauteil DIN EN 1627:2011

Hersteller: neuform-Türenwerk
Bezeichnung: HT70 - RC 3 mit Ausstattungsvarianten
Herstellungsjahr:

Widerstandsklasse RC3

Gutachtliche Stellungnahme 15-000234-PR01 vom 28.06.2017
Prüfstelle: ift Rosenheim GmbH

Kennzeichnungsaufkleber Türflügel
am Gehflügel, Bandkante, oberhalb oberes Türband



Strahlenschutztür

DIN 6834 BGW 3,0 neuformtür „Strahlenschutz“
neuform-Türenwerk 07937 Zeulenroda-Triebes



Mitglied der
RAL-Gütegemeinschaft
Innentüren

Aufbau: 2 x 1,5 mm Blei
Herstellungsjahr:

Kennzeichnungsaufkleber Türflügel
am Gehflügel, Bandkante, oberhalb oberes Türband

6 Bestimmung der Bauteilöffnung

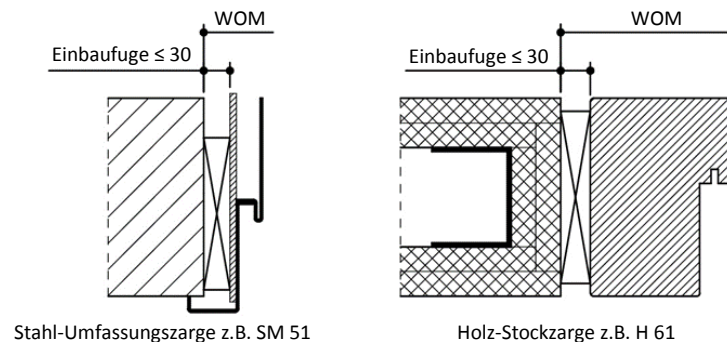
- ✓ **Bestimmung der Art und Beschaffenheit der an die Tür angrenzenden Bauteile** (siehe Kap.9).
- ✓ **Bestimmung der Größe von Bauteilöffnungen** (Höhe, Breite, Tiefe) für den Türeineinbau von jedem Türelement mit detaillierter Beschreibung bzw. Definition der Bauteilöffnung.
 - Einbaufuge (siehe Kap. 7.1) vorsehen.
 - Ggf. Reduzierung der Wandöffnung (siehe Kap. 7.2) vornehmen.
 - Ggf. Befestigungsadapter für besondere angrenzende Bauteile (siehe Kap. 7.4) planen.
- ✓ **Bestimmung der Zargenbefestigung** zu angrenzenden Bauteilen (siehe Kap. 8).

7 Einbaufuge

7.1 Distanzverklotzung

Eine umlaufende Einbaufuge ≤ 30 muss zwingend vorhanden sein.

Eine Distanzverklotzung dient der druckfesten Distanzierung an den Zargenbefestigungspositionen zum angrenzenden Bauteil. Die Distanzverklotzung füllt in der Regel die gesamte Fugenbreite aus.



Stahl-Umfassungszarge z.B. SM 51

Holz-Stockzarge z.B. H 61

Material/Abmessungen:



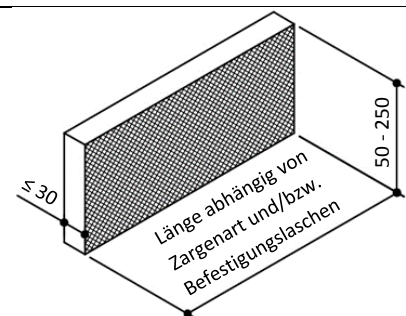
keine Anforderungen, SSK: Holz/Holzwerkstoff/Kunststoff



T30, RS, RC: Holz/Holzwerkstoff, Rohdichte $\geq 410 \text{ kg/m}^3$



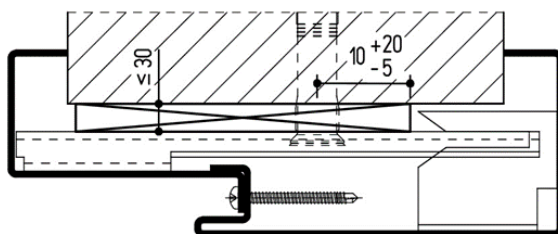
T90(-RS): schwer entflammable Plattenwerkstoffe mind. B1 nach DIN 4102-1 bzw. B-s1, d0 oder C-s1, d0 nach DIN EN 13501-1 z. B. Delignit FRCW, Fermacell Gipsfaser-Platte, Promat Promatec-H, ROKU Fil PL 1200, Siniat Duripanel



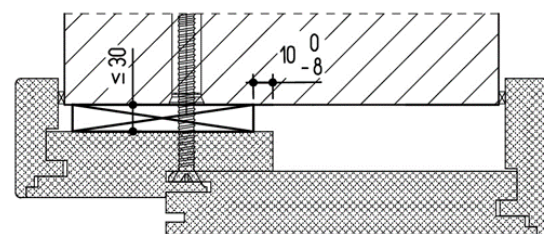
Montage:

1. Distanzklötze mit vollflächiger Auflage auf glatte, ebene Leibungsflächen des angrenzenden Bauteils legen. Bei übertiefen Befestigungslaschen (z. B. SM 51) oder besonderen Einbaubedingungen (z. B. SM 36) können die Distanzklötze 2-teilig ausgeführt werden.
2. Die Zargenbefestigung erfolgt durch die Distanzklötze am angrenzenden Bauteil.
3. Einbaufuge je nach Anforderung gemäß EBA hinterfüllen und abfugen.

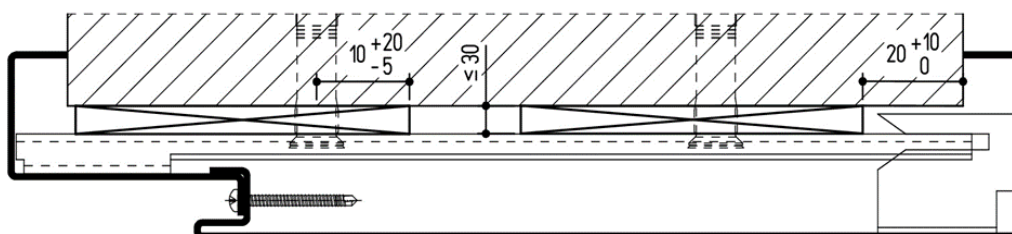
Beispiele: Distanzverklotzung anderer Zargentypen und in andere Wandarten sinngemäß ausführen.



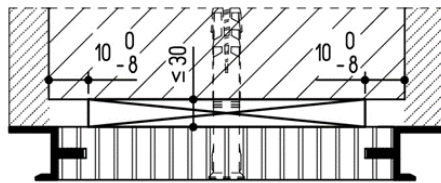
Stahl-Umfassungszarge z.B. SM 51



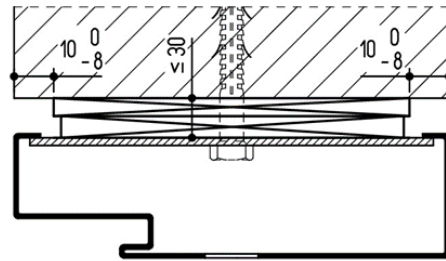
Holz-Umfassungszarge z.B. H 22



Stahl-Umfassungszarge mit übertiefen Befestigungslaschen und 2-teiligen Distanzklötzen z.B. SM 51



Aluminium-Unterkonstruktion

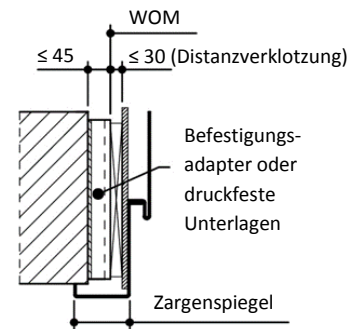


Stahl-Blockcharge mit 2-teiligen Distanzklötzen z.B. SM 36

7.2 Reduzierung der Wandöffnung

Falls notwendig, kann das Wandöffnungsmaß (WOM) durch **Befestigungsadapter** oder **druckfeste Unterlagen** um ≤ 45 je **Leibungsseite** reduziert werden.

- Eine umlaufende Einbaufuge zur Distanzverklotzung (siehe Kap. 7.1) muss zusätzlich vorhanden sein.
- Hinweis: Je nach Zargenvariante, Einbausituation, Platzbedarf für Einbauteile, etc. kann eine Verbreiterung des Zargenspiegels ggf. notwendig werden.



Befestigungsadapter

Material/Abmessungen: Stahlblech (ggf. Rostschutz), Dicke ≥ 2 , Länge und Breite nach Erfordernissen

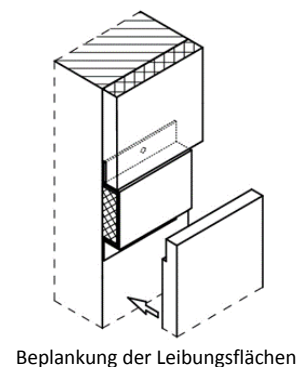
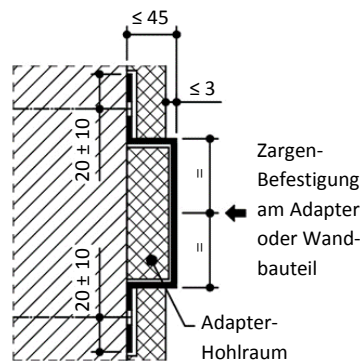
Ausführung/Form:

Die Adapter müssen in Form und Abmessungen der baulichen Gegebenheit angepasst und so ausgebildet sein, dass

- die Lasten/Kräfte der Tür aufgenommen und zum angrenzenden Bauteil abgeleitet werden.
- die Befestigungslaschen der Adapter am angrenzenden Bauteil vollflächig aufliegen und groß genug für mehrere Befestigungspunkte sind (Befestigungs-, Rand- und Achsabstände der Befestigungsmittel berücksichtigen).
- eine ebene Distanzverklotzung und dauerhaft verwindungsfreie und kraftschlüssige Zargen-Befestigung an den Adapter-Anschraubflächen hergestellt werden kann.

Montage:

1. Kraftschlüssige Befestigung der Befestigungsadapter an den angrenzenden Bauteilen mit Dübeln, Schrauben, Schweißpunkten oder Stahlnieten.
Position: Die Adapter-Befestigungsachsen sollten auf den vorbereiteten Befestigungspositionen der Zarge oder der Zargen-Befestigungspositionen (siehe Kap. 10) liegen.
2. Die Zargenbefestigung erfolgt an den Befestigungsadaptern oder am angrenzende Bauteil.



Die restlichen Leibungsflächen und Adapter-Hohlräume mit geeigneten Plattenmaterial mit Rücksprung ≤ 3 zur Adapterfläche beplanken (siehe Abb.). Befestigung z. B. verkleben oder Dübel/Schraube.

Material T30(-RS), T90(-RS): nicht brennbare Plattenwerkstoffe mind. A2 nach DIN 4102-1 bzw. A2-s1, d0 nach DIN EN 13501-1 z. B. Delignit FRCW, Fermacell Gipsfaser-Platte, GKF-Platten, Promat Promatec-H, ROKU Fil PL 1200, Siniat Duripanel

Druckfeste Unterlagen:

Material/Abmessungen: Dicke ≤ 45 , Länge und Breite nach Erfordernissen



keine Anforderungen, SSK: druckfestes Material, Rohdichte $\geq 410 \text{ kg/m}^3$



T30, RS, RC: Holz/Holzwerkstoff, Rohdichte $\geq 410 \text{ kg/m}^3$



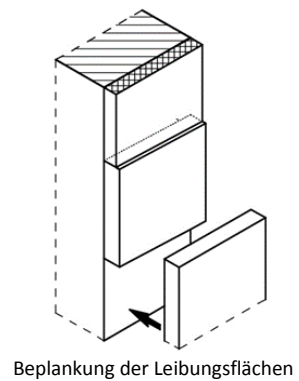
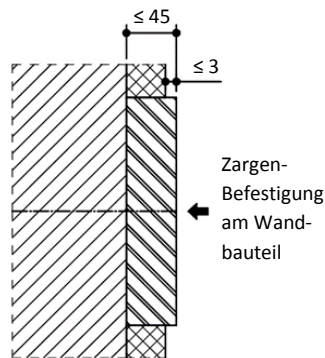
T90(-RS): schwer entflammbare Plattenwerkstoffe mind. B1 nach DIN 4102-1 bzw. B-s1, d0 oder C-s1, d0 nach DIN EN 13501-1 z. B. Delignit FRCW, Fermacell Gipsfaser-Platte, Promat Promatec-H, ROKU Fil PL 1200, Siniat Duripanel

Montage:

1. Druckfeste Unterlagen an das angrenzenden Bauteil kleben oder verschrauben.
2. Die Zargenbefestigung erfolgt durch die druckfesten Unterlagen am angrenzenden Bauteil.



Wenn die druckfesten Unterlagen nicht die gesamte Leibungsfläche abdecken, restliche Leibungsflächen mit geeignetem Plattenmaterial siehe „Befestigungsadapter“ mit Rücksprung ≤ 3 zur Unterlagsfläche beplanken.

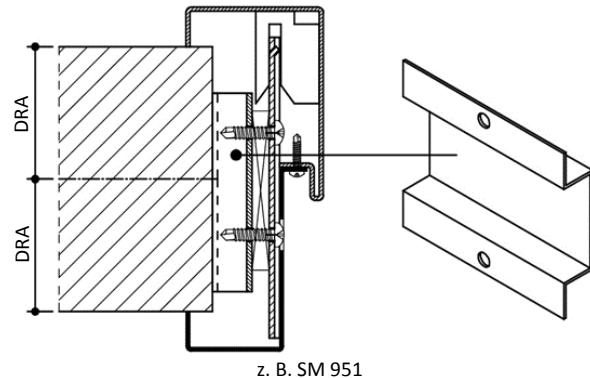


7.3 Befestigungsadapter für Dübelrandabstand

Je nach Einbausituation der Zarge können - z. B. bei schmalen Massivwänden, etc. - zur Einhaltung notwendiger Dübelrandabstände (DRA)

Befestigungsadapter notwendig werden, siehe Kap. 8.1.

- Eine umlaufende Einbaufuge zur Distanzverklotzung (siehe Kap. 7.1) muss zusätzlich vorhanden sein.
- Bei der Planung den Platzbedarf für die Adapter und die Reduzierung des lichten Durchgangs beachten.
- Hinweis: Je nach Zargenvariante, Einbausituation, Platzbedarf für Einbauteile, etc. kann eine Verbreiterung des Zargenspiegels ggf. notwendig werden (siehe auch Kap. 7.2).



Material/Abmessungen: Stahlblech (ggf. Rostschutz), Dicke ≥ 2 , Länge und Breite nach Erfordernissen

Ausführung/Form und Einbau: Es gelten dieselben Vorgaben wie in Kap. 7.2 „Befestigungsadapter“.



Restliche Leibungsflächen und Adapter-Hohlräume mit geeignetem Plattenmaterial siehe Kap. 7.2 beplanken.

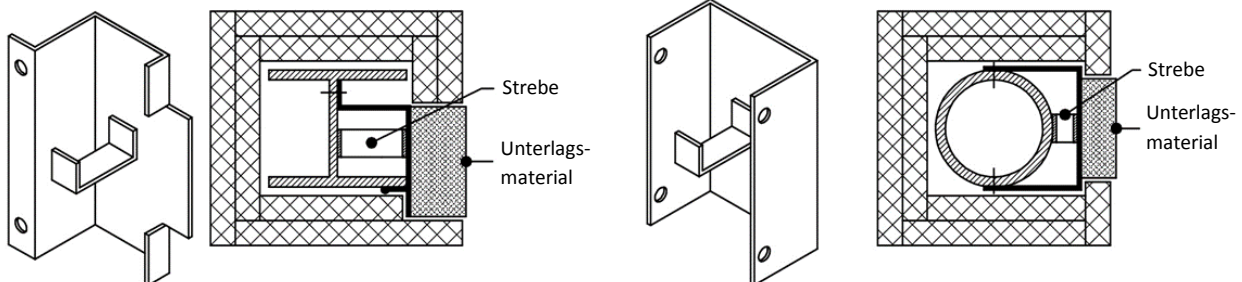
7.4 Befestigungsadapter für besondere Bauteile

Für die Zargenbefestigung an besonderen angrenzenden Bauteilen z. B. bekleideten Stahlstützen kann es notwendig sein, mit Befestigungsadaptern Anschraubflächen zu schaffen.

Material/Abmessungen: Stahlblech (ggf. Rostschutz), Dicke ≥ 2 , Länge und Breite nach Erfordernissen

Ausführung/Form und Einbau:

- Es gelten dieselben Vorgaben wie in Kap. 7.2 „Befestigungsadapter“.
- Zusätzlich gilt: Ist die Anschraubfläche des Adapters in Höhe und Breite $\geq 100 \leq 150$ **oder** liegt der Befestigungsadapter auf einer Breite ≥ 80 nicht vollflächig am angrenzenden Bauteil an, muss eine stabilisierende Verstärkung an der Hinterfläche (z. B. „Strebe“ siehe Abb.) angebracht werden.



8 Befestigungsmittel



Die Wahl und Verwendung von Befestigungsmitteln liegt in der Verantwortung des Einbaubauunternehmens. Die Befestigungsmittel müssen bezüglich ihrer Materialbeschaffenheit, Wirkungsweise, ihren Abmessungen, Dübelrand-/achsabständen dem Anwendungsbereich entsprechen und für den Untergrund zugelassen sein.



Die Anzahl der Befestigungsmittel ist in Abhängigkeit der Türeigenschaften und basierend auf den ggf. vorhandenen Vorrichtungen/Vorbohrungen in der gelieferten Zarge zu wählen.

- Im Zweifel Anzahl der Befestigungsmittel pro Vorrichtung erhöhen.
- Die Befestigungsmittel sind fachgerecht und kraftschlüssig zu befestigen.

8.1 Dübel

Herstellen einer dauerhaft kraftschlüssigen Dübelverbindung in einer Massivwand:

- Nicht in Bauteilfugen/-bruchstellen/-hohlräume befestigen.
- Dübelloch-Bohrung je nach Bauteilart/-beschaffenheit mit Drehgang z. B. bei Hochlochziegel/Porenbetonsteinen, mit Schlaggang z. B. bei Vollziegel-/Vollstein-/Betonwänden oder mit "Porenbetonstößel" bei Porenbetonsteinen (z. B. Fischer GBS 10 x Länge)
- Dübelloch-Wandungsflächen nicht deformieren oder vergrößern.
- Staub aus dem Bohrloch entfernen.



neuformtür empfiehlt einen Dübel-Außendurchmesser $\varnothing \geq 10$ mit zugehöriger Schraube $\varnothing \geq 6$.

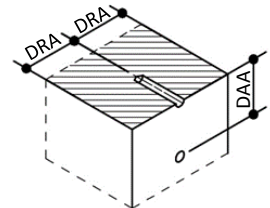


Für den Einbau von FSA/RSA in massive Bauteile dürfen ausschließlich für den Untergrund zugelassene Dübel in der entsprechenden Feuerwiderstandsklasse verwendet werden. Neuformtür empfiehlt Dübel mit einem Dübel-Außendurchmesser von $\varnothing \geq 10$ und zugehöriger Schraube $\varnothing \geq 6$.

Dübelabstände: Die in der nachfolgenden Tabelle gelisteten Dübel können mit den aufgeführten, zu den Herstellerangaben abweichenden, Dübelrand-/ Dübelachsabstände verwendet werden. Diese Abstände sind nicht für andere Dübel anwendbar!

DRA **Dübelrandabstand** = Abstand von der Bauteilfläche bzw. von Vorderkante-Bauteilleibung bis zur Dübelachse (keine Berücksichtigung von Putz-/GKF-Platten, Keramikfliesen, etc.)

DAA **Dübelachsabstand** = vertikaler/horizontaler/diagonaler Abstand von Dübelachse zu Dübelachse



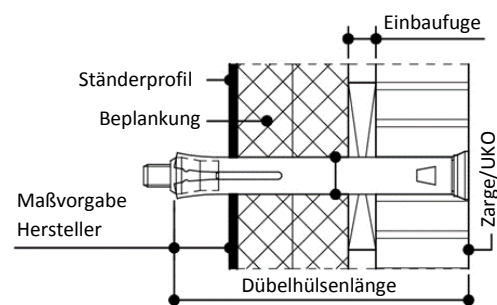
50/100 = DRA/DAA		Mauerziegel nach DIN EN 771-1	Kalksandsteine nach DIN EN 771-2	Porenbetonsteine nach DIN EN 771-4	Bauteile aus (Stahl-)Beton nach DIN EN 1992-1-1 Mauersteine aus Beton nach DIN EN 711-3 Betonwerksteine nach DIN EN 771-5
Fischer	F 10 M	–	–	–	50/100
	F 10 S	–	–	–	50/100
	FUR 10 T	–	–	–	50/100
	SXS 10 FUS	–	50/100	–	50/100
	SXS 10 T	–	50/100	87/180*	50/100
	SXR 10 FUS	50/100	50/100	–	50/100
	SXRL 10 FUS	50/100	50/100	–	50/100
	SXRL 10 T	–	–	87/180*	–
Würth	WUS-SK 10	50/100	50/100	–	50/100
	W-ZX 10	–	50/100	–	50/100

* alle neuform-Typen außer Typ BASIC = 75/150

Konus-/Klemmdübel zur Befestigung an Metallständer-Montagewänden:







Befestigung von Zargen/UKOs an Tüerständerprofilen von Metallständer-Montagewänden und sinngemäßen Bauteilen (z. B. bekleidete Stahlstütze) durch eine kraftschlüssige Verklemmung der Zarge zur Hinterfläche des Tüerständerprofils.

- Korrekte Dübelhülsenlänge wählen.
- Maßvorgabe des Herstellers beachten.



8.2 Schrauben

Für den Einbau/Anschluss von Türen in/an Holzständer-Montagewände oder für die indirekte Befestigung (z. B. zu/über Befestigungsadapter) in/an angrenzende Bauteile werden von *neufortmür* die nachfolgenden Schraubenarten empfohlen. Die Schraubenlänge ist in jedem Anwendungsfall vom Einbauunternehmen individuell zu bestimmen.

Befestigung an Holzkonstruktionen			Befestigung an Stahlblech-/Stahlkonstruktionen		
	z. B. DIN 7996	Halbrund-Holzschraube $\varnothing \geq 5 \times \text{Länge}$		z. B. DIN EN ISO 1207 z. B. DIN EN ISO 7046	Gewindeschraube $\varnothing \geq M5 \times \text{Länge}$
	z. B. DIN 7997	Senk-Holzschraube $\varnothing \geq 5 \times \text{Länge}$		z. B. DIN ISO 7049 z. B. DIN ISO 7050	Blechschraube $\varnothing \geq 4,8 \times \text{Länge}$
	z. B. DIN 571	Schlüsselschraube $\varnothing \geq 5 \times \text{Länge}$		z. B. DIN EN ISO 15480 z. B. DIN EN ISO 15482	Bohrschraube $\varnothing \geq 4,8 \times \text{Länge}$



neufortmür empfiehlt Schrauben $\varnothing \geq 6$.

9 Angrenzende Bauteile

9.1 Hinweise



Massiv- und Montagewände bzw. deren Profile so ausbilden und dimensionieren, dass die statischen und dynamischen Kräfte des Türelements zuverlässig und nachhaltig aufgenommen werden.



Montagewand: Kap. 9.2
Massivwand: Kap. 9.4



Montagewand: Kap. 9.3
Massivwand: Entsprechend der Bauteilwiderstandsklasse nach DIN EN 1627 ausbilden.



Wandkonstruktion gemäß DIN 6834 ausbilden.

9.2 Montagewand T30, T90, RS

Wandprofile:

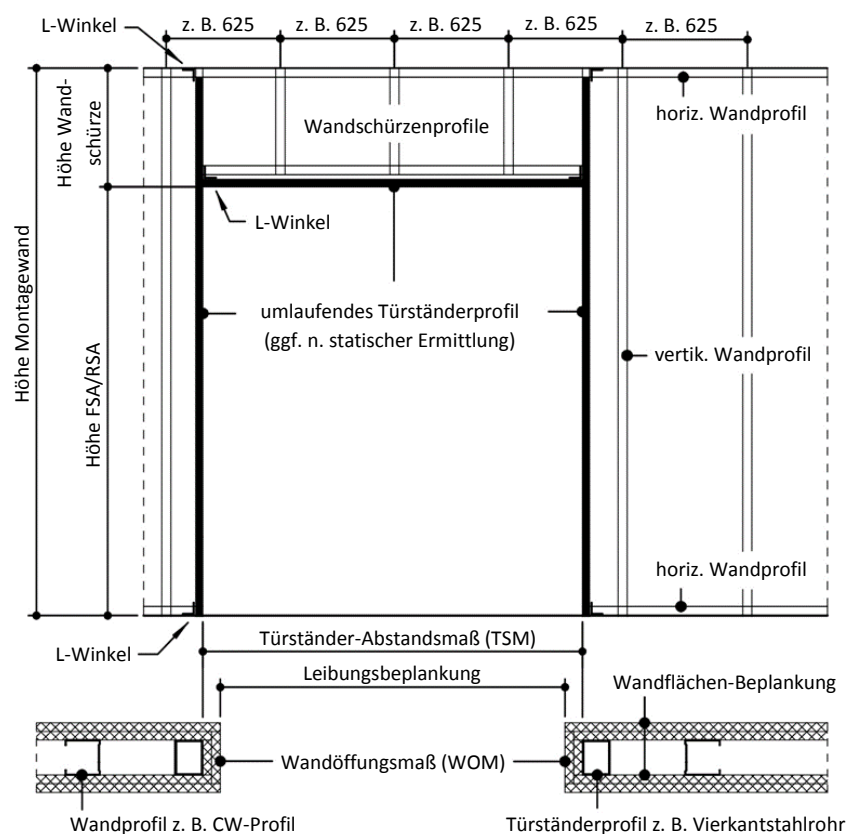
Max. zulässigen Achsabstand der vertikalen Wandprofile (z.B. ≤ 625) gemäß Herstellerangaben einhalten. Tüerständerprofile dabei nicht berücksichtigen.

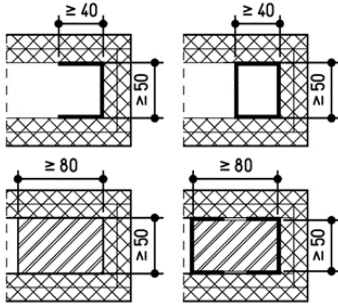
Tüerständerprofile:

- Stahlhohlprofile nach statischer Erfordernis wählen. *neufortmür*-Empfehlung auf Anfrage.
- Tüerständerprofile 3- bzw. 4-seitig um die FSA-/RSA-Öffnung verwenden.
- Vertikale Tüerständerprofile mit L-Winkel zum unteren/oberen Anschlusspunkt befestigen.
- Horizontales Tüerständerprofil mit L-Winkel zum vertikalen Tüerständerprofil befestigen
- Tüerständerprofile nicht ausklinken siehe „Tüerständerprofile“!

Beplankung:

Erforderliche Wandflächen- und Leibungsbeplankung gemäß Zulassung und EBA ausführen.



Türständerprofile:

U-Stahlblechprofil: $\geq 40 \times 50 \times 40$, Wandungsdicke ≥ 2

Profil möglichst ohne Lochung/ Langloch-Schlitzung verwenden (vereinfacht die Montage von Zargen mit vorbereiteten Befestigungspositionen)

Vierkantstahlrohr: $\geq 40 \times 50$, Wandungsdicke ≥ 2 , Empfehlung: $\geq 50 \times 50 \times 3$


Holzständer-Bauart: Holz/ Holzwerkstoff $\geq 80 \times 50$


Falls notwendig mit konstruktiven Bauteil-Verstärkungen z. B. Stahlblech-U-Profile (Dicke ≥ 2) über die Gesamtlänge verstärken.

Kein Ausklinken der Türständerprofile! Wenn ein erhöhter Platzbedarf zwischen Zargenfalz und Wandleibung erforderlich ist, z. B. bei bestimmten Einbauteilen wie Fluchttüröffner, Sperrelement, ITS mit elektromagnetischer Feststellung bzw. mit Schließfolgeregelung, E-Öffner, usw. oder Einbausituationen wie z. B. Schattennutzargen, ist auf Einhaltung der zulässigen Einbauluft zu achten und sind eventuell zusätzliche Leibungsbekleidungen an Leichtbauwänden erforderlich, um ein nicht zulässiges Ausklinken des Türständerprofils bei der Montage zu verhindern.

Wände/Bauteile:

Die nachfolgenden Tabellen dienen der besseren Übersicht (Angaben ohne Gewähr). Einbau nur in Wände bzw. an Bauteile, die den Bestimmungen der Anlagen der jeweiligen Zulassung in Kap. 3 entsprechen.

 A Feuerwiderstandsklasse B Wanddicke [mm]	T90 SUPRA A B	T30			
		BASIC A B	EXTRA A B	FRAMIC A B	SONIC A B
Montagewand nach DIN 4102-4 Tabelle 10.2, $H \leq 5$ m	F 90-A ≥ 100	F 60-A ≥ 100	F 60-A ≥ 100	F 60-A ≥ 100	F 60-A ≥ 100
Montagewand nach DIN 4102-4 Tabelle 10.3, $H \leq 5$ m	F 90-B ≥ 130	F 60-B ≥ 95	F 60-B ≥ 95	F 60-B ≥ 95	F 60-B ≥ 95
Montagewand nach DIN 4102-4 Tabelle 10.6, Holztafelbauart, $H \leq 5$ m	F 90-B ≥ 117	F 60-B ≥ 116	F 60-B ≥ 117	—	F 60-B ≥ 117
Bekleidete Stahlstützen und/oder -träger nach DIN 4102-4 Tabelle 7.6, $H \leq 5$ m	F 90-A	F 30-A	F 60-A	F 60-A	F 60-A
Bekleidete Holzstützen und/oder -balken nach Tabelle 8.1, $H \leq 5$ m	—	F 30-B	F 60-B	F 60-B	F 60-B
KNAUF K251.de, $H \leq 5$ m	F 90-A ≥ 93	F 90-A ≥ 93	F 90-A ≥ 93	F 90-A ≥ 93	F 90-A ≥ 93
KNAUF W118.de, $H \leq 5$ m	F 90-A ≥ 100	F 90-A ≥ 176	F 90-A ≥ 176	—	F 90-A ≥ 176
KNAUF W131.de, $H \leq 5$ m	F 90-A ≥ 116	F 90-A ≥ 116	F 90-A ≥ 116	—	F 90-A ≥ 116
KNAUF W132.de, $H \leq 5$ m	F 90-A ≥ 161	F 90-A ≥ 161	F 90-A ≥ 161	—	F 90-A ≥ 161
KNAUF W628B, W629, $H \leq 5$ m	F 90-A ≥ 90	—	—	—	—
PROMAT 150.42, $H \leq 5$ m	F 90-A ≥ 40	—	—	—	—
PROMAT 150.70, $H \leq 5$ m	F 90-A ≥ 82	—	—	—	—
PROMAT 450.18, $H \leq 5$ m	F 90-A ≥ 140	—	—	—	—
RIGIPS MW11RH (3.65.01), $H \leq 5$ m	F 90-A ≥ 100	F 90-A ≥ 95	—	—	F 90-A ≥ 100
RIGIPS MW12RH, $H \leq 5$ m	F 90-A ≥ 100	F 90-A ≥ 95	F 90-A ≥ 95	—	F 90-A ≥ 95
RIGIPS SW02GT, SW12GT, $H \leq 5$ m	F 90-A ≥ 100	F 90-A ≥ 90	F 90-A ≥ 90	—	F 90-A ≥ 90
RIGIPS SW02DD, SW12DD, $H \leq 5$ m	—	—	F 90-A ≥ 100	—	F 90-A ≥ 100
RIGIPS SW2, SW32, $H \leq 5$ m	F 90-A ≥ 90	—	—	—	—
RIGIPS SWZ32, $H \leq 5$ m	F 90-A ≥ 74	—	—	—	—
XELLA 1 S 31, $H \leq 5$ m	—	F 90-A ≥ 95	F 90-A ≥ 95	—	F 90-A ≥ 95

 A Feuerwiderstandsklasse B Wanddicke [mm]	RS			
	BASIC A B	EXTRA A B	FRAMIC A B	SONIC A B
Montagewand nach DIN 4102-4 Tabelle 48, $H \leq 5$ m	$\geq F30$ ≥ 100 U-Profil 40x75x40, 2 mm 1x 12,5	$\geq F30$ ≥ 100 U-Profil 40x50x40, 2 mm 2x 12,5	$\geq F30$ ≥ 100 U-Profil 40x50x40, 2 mm 2x 12,5	$\geq F30$ ≥ 100 U-Profil 40x50x40, 2 mm 2x 12,5
Montagewand nach DIN 4102-4 Tabelle 49, $H \leq 5$ m	$\geq F30$ ≥ 130 Holzständer 105x40 (DxB) 1x 12,5	$\geq F30$ ≥ 130 Holzständer 80x40 (DxB) 2x 12,5	$\geq F30$ ≥ 130 Holzständer 80x40 (DxB) 2x 12,5	$\geq F30$ ≥ 130 Holzständer 80x40 (DxB) 2x 12,5
Montagewand in Ständerbauweise mit GKF, $H \leq 5$ m	$\geq F30$ U-Profil 40x50x40, 2 mm 2x 12,5	$\geq F30$ U-Profil 40x50x40, 2 mm 2x 12,5	$\geq F30$ U-Profil 40x50x40, 2 mm 2x 12,5	$\geq F30$ U-Profil 40x50x40, 2 mm 2x 12,5
(Un-)bekleidete Stahlstützen und/oder -träger	nach statischen Erfordernissen			
(Un-)bekleidete Holzstützen und/oder -träger	nach statischen Erfordernissen			

9.3 Montagewand RC 2/3

Die nachfolgende Tabelle dienen der besseren Übersicht (Angaben ohne Gewähr). Einbau nur in Wände bzw. an Bauteile, die den Mindestanforderungen der DIN EN 1627 und den Bestimmungen der jeweiligen Gutachterlichen Stellungnahme in Kap. 3 entsprechen.

Wände/Bauteile:

Knauf	Rigips	Siniat
KNAUF W118.de WK 2*, ESW, 2-lagig KNAUF W119.de WK 2*, DSW, 2-lagig KNAUF W118.de WK 3, ESW, 2-lagig KNAUF W118.de WK 3, ESW, 3-lagig	RIGIPS EW12 RC 2/RC 3, ESW RIGIPS EW13 RC 2*, ESW RIGIPS EW14 RC 2*/RC 3, ESW RIGIPS EW15 RC 2*/RC 3, DSW RIGIPS EW22 RC 2*/RC 3, DSW RIGIPS EW23 RC 2*, DSW RIGIPS EW24 RC 3, DSW	SINIAT SK122 RC 2*, ESW SINIAT SK122 RC 3, ESW

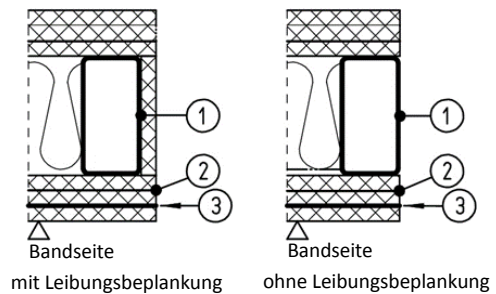
* mit Stahlblecheinlage, Ausführung siehe „Montage“

ESW Einfachständerwerk

DSW Doppelständerwerk


Montage:


- (1) Wandkonstruktion wie FSA/RSA Kap. 9.2, Vierkantstahlrohr $\geq 50 \times 50 \times 3,0$
- (2) Wandaufbau gemäß Herstellerangaben
- (3) **bei RC 2: Stahlblecheinlage ein-/aufbringen**
Auf der Bandseite muß (abweichend zu den Angaben des Wandherstellers) 3-seitig umlaufend ein mind. 1 m breites und ≥ 1 mm dickes Stahlblech ein-/aufgebracht werden



9.4 Massivwand T30, T90, RS

Die nachfolgenden Tabellen dienen der besseren Übersicht (Angaben ohne Gewähr). Einbau nur in Wände bzw. an Bauteile, die den Bestimmungen der Anlagen der jeweiligen Zulassung in Kap. 3 entsprechen.

 A Festigkeitsklasse B Wanddicke [mm]	RS			
	BASIC A B	EXTRA A B	FRAMIC A B	SONIC A B
Mauerwerk	12 ≥ 115	12 ≥ 115	12 ≥ 115	12 ≥ 115
Beton, Stahlbeton	C12/15 ≥ 100	C12/15 ≥ 100	C12/15 ≥ 100	C12/15 ≥ 100
Porenbeton-, Block-, Plansteine nach DIN 4165 Teil 3	$\geq F30$ 4 ≥ 150	–	$\geq F30$ 4 ≥ 200	$\geq F30$ 4 ≥ 200
bewehrte liegende oder stehende Porenbetonplatten	$\geq F30$ 4,4 ≥ 150	–	$\geq F30$ 4,4 ≥ 200	$\geq F30$ 4,4 ≥ 200

 A (Druck-)Festigkeitsklasse B Wanddicke [mm]	T90 SUPRA A B	T30			
		BASIC A B	EXTRA A B	FRAMIC A B	SONIC A B
Mauerwerk nach DIN EN 1996-1-1 u.a. ¹ , Mörtelgruppe \geq II nach DIN V 18580 bzw. Mörtelklasse \geq 5 nach DIN V 20000-412	12 ≥ 115	12 ≥ 115	12 ≥ 115	12 ≥ 115	12 ≥ 115
Beton, Stahlbeton nach DIN EN 1992-1-1 u.a. ¹	ind. FK ² ≥ 100	ind. FK ² ≥ 100	ind. FK ² ≥ 100	ind. FK ² ≥ 100	ind. FK ² ≥ 100
Porenbeton-, Blocksteine nach DIN EN 1996-1-1 u.a. ¹	4 ≥ 175	4 ≥ 175	4 ≥ 175	–	4 ≥ 175
bewehrte Porenbetonplatten	P4,4 ≥ 175	P4,4 ≥ 175	P4,4 ≥ 175	–	P4,4 ≥ 175
Vollsteine,-blöcke aus Leichtbeton nach DIN V 18152-100 u. DIN EN 771-3	12 ≥ 175	12 ≥ 175	12 ≥ 175	12 ≥ 175	12 ≥ 175
Fertigbauteile aus Leichtbeton nach DIN EN 1520	LAC 8 ≥ 175	LAC 8 ≥ 175	LAC 8 ≥ 175	–	LAC 8 ≥ 175

¹ vollständiger Normenverweis siehe abZ/aBG

² Indikative Mindestfestigkeitsklassen nach DIN EN 1992-1-1 in Verbind. mit DIN EN 1992-1-1/NA

9.5 Fußboden



Feuerschutz-/Rauchschutzabschlüsse können auf Estrich-Böden inkl. aufgetragenen Bodenbelägen z. B. aus PVC, Parkett, Teppichboden, Kork, Linoleum oder Fliesen gesetzt werden. Bei Verwendung einer absenkbaren Bodendichtung muss der Fußboden gerade, eben, glatt und fest sein und die absenkbare Bodendichtung muss bei geschlossenem Türflügel auf der gesamten Länge lückenlos mit ausreichender Andruckkraft aufliegen. **Bei allen Bodenbelägen, die keine luftdichte Abdichtung zur Bodendichtung ermöglichen (z. B. Noppenbeläge, Teppichböden, Fugen-Beläge mit durchgehenden Fugen, welliger Bodenaufbau) ist eine Bodenschwelle erforderlich.**

T30-Türelemente mit absenkbarer Bodendichtung (ohne RS und ohne SSK-Anforderung) können auf durchgehendem Nadelfilz-Teppichboden ohne Bodenschwelle ausgeführt werden.

Türelemente mit Seitenteil(en) auf Hohlraum-/Doppelboden:

Bei Türelementen mit Seitenteil(en) ist im Seitenteil-Bereich eine Abschottung zur kraftschlüssigen Befestigung vorzunehmen. Beachten Sie die Vorschriften/Normen über Hohlraum-/Doppelböden.



≥ SSK 2: Estrich-/Bodentrennung erforderlich

Bei Verwendung einer absenkbaren Bodendichtung muss der Fußboden gerade, eben, glatt, fest sein und die absenkbare Bodendichtung muss bei geschlossenem Türflügel auf der gesamten Länge lückenlos mit ausreichender Andruckkraft aufliegen. **Bei allen Bodenbelägen, die keine optimale Abdichtung zur Bodendichtung ermöglichen (z. B. Noppenbeläge, Fugen-Beläge mit durchgehenden Fugen, welliger Bodenaufbau, Teppich-Beläge) ist eine Bodenschwelle erforderlich.**

Befestigung am Fußboden:

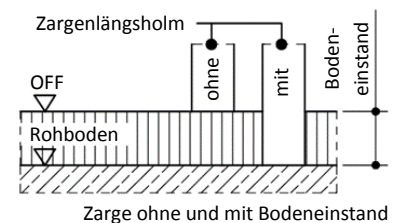
- Die Wahl der Befestigung am Fußboden ist unter Berücksichtigung des Fußbodenaufbaus und weiterer Randbedingungen wie z. B. Rohrleitungen, Installationen etc. abhängig.
- Zarge mit Bodenkontakt montieren. Zarge darf nicht in der Luft hängen.
- Zargen aus Holz- und Holzwerkstoffen dürfen nicht von unten feucht werden. Unbedingt die Zargenholme auf druckfeste und feuchteresistente Distanzstreifen stellen und die Anschlussfugen dauerelastisch abdichten.

Befestigung am Rohboden:

- Die Befestigung am Rohboden wird empfohlen.
- Bei Absturzsicherung ist eine direkte Befestigung am Rohboden erforderlich.

Befestigung am Estrich:

- Eine Befestigung am Estrich oder durch den Estrich am Rohboden ist möglich.
- Wenn aufgrund von Dehnungsfugen im Estrich die Dübelrandabstände nicht eingehalten werden können, ist eine Befestigung am Rohboden vorzunehmen.
- Eine Befestigung der Zarge mit Bodeneinstand ist möglich. Dabei wird die Zarge mit Kontakt zum Rohboden montiert und in Estrich eingegossen.



Zarge ohne und mit Bodeneinstand

10 Zargen-Befestigungspositionen

10.1 Hinweise

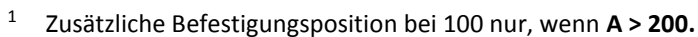
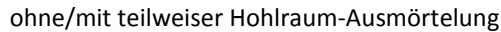
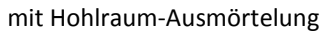
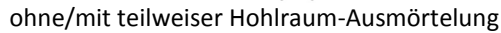
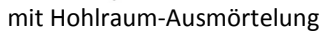
Metallzargen: Die Befestigungspositionen sind abhängig von Türgröße und -gewicht und in Abstimmung mit dem Zargen-Hersteller festzulegen.

Holzzargen: variabel (ohne werksseitige Vorbereitung)



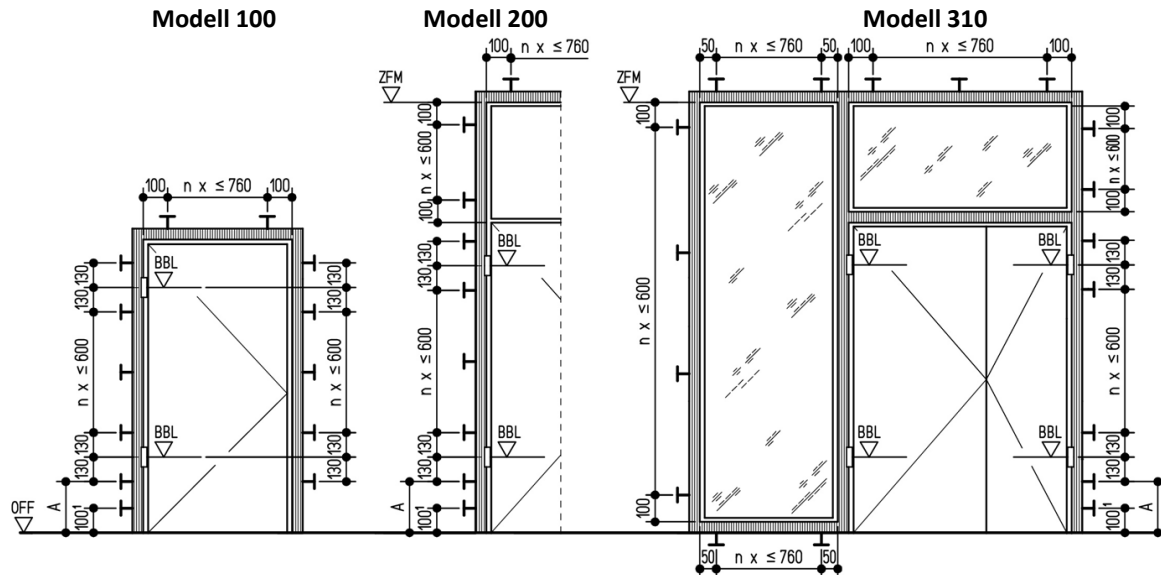
Die in den nachfolgenden Kap. 10.2 - 10.4 dargestellten Ausführungen sind für alle *neuförm*tür-Modelle, für linke und rechte Seitenteile, für 1- und 2-flügelige Türelemente und in alle angrenzenden Bauteile identisch/sinngemäß.

- Jede Zarge muss zum angrenzenden Bauteil mit den außenliegenden Zargenholmen mehrfach, wie nachfolgend dargestellt, befestigt werden.
- Die Befestigungsanzahl ist abhängig von Türgröße und Zargen-/Modell-Ausführung.
- Bei Maßkollision z. B. mit Funktionseinbauten in der Wand oder Zarge ist die jeweilige entsprechende Befestigungsposition $\geq 100 \leq 200$ zur ursprünglichen Position zu versetzen. Bei mehr als 2 zu versetzenden Befestigungspositionen wird eine Prüfung im Einzelfall durch *neuförm*tür notwendig. Bitte kontaktieren Sie hierzu Ihren *neuförm*tür-Ansprechpartner.
- Andere und/oder zusätzliche Befestigungspositionen sind zulässig.
- Maßtoleranz der Befestigungspositionen: ± 100



² Zusätzliche Befestigungsposition nur, wenn **Zargen-Oberteilfalzmaß-Höhe (ZOM-H) ≥ 500** .

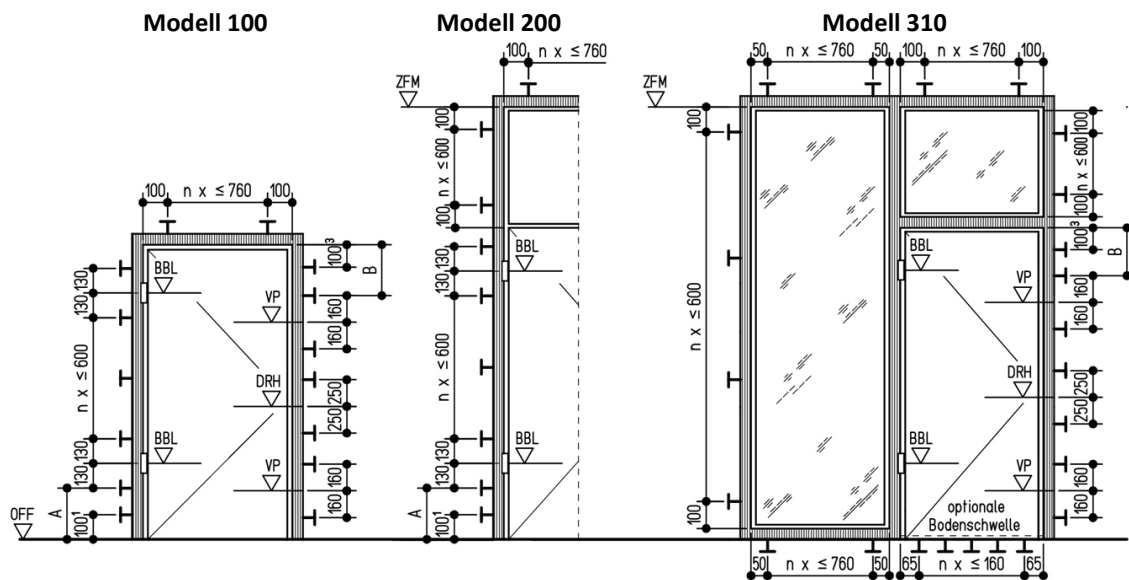
10.3 Befestigungspositionen RC 2



¹ Zusätzliche Befestigungsposition bei 100 nur, wenn **A > 200**.

Bei 3-fach Verriegelung: Befestigungspositionen an der Verriegelungskante wie RC 3 in Kap.10.4.

10.4 Befestigungspositionen RC 3



¹ Zusätzliche Befestigungsposition bei 100 nur, wenn **A > 200**.

³ Zusätzliche Befestigungsposition bei 100 nur, wenn **B > 200**.

11 Montagereihenfolge, Werkzeug

Allgemeine Montagereihenfolge:
(weitere Informationen siehe EBA)

1. Montagevorbereitungen
2. Meterriss festlegen.
3. Zarge inkl. Seiten- und Oberteile(n) zusammensetzen.
4. Zarge montieren.
5. Zarge hinterfüllen und abfugen.
6. Türflügel einhängen und einstellen (bei 2-flg. beginnend mit dem Bedarfs- bzw. Standflügel).
7. Türdichtungen einsetzen.
8. Bodenanschluss bzw. Bodendichtung montieren und einstellen.
9. Beschläge montieren und einstellen.
10. Abschlussarbeiten

Werkzeug: X - notwendig
(X) - je nach Zargenvariante

Präzisionswasserwaage/Richtscheit	X
rechter Winkel	(X)
Bohrhammer inkl. Bohrer	(X)
Zollstock, Meterstab	X
Akkuschrauber inkl. Bit-Satz	X
Schraubendreher	X
Schraubzwinge	(X)
Türfutterstrebe	(X)

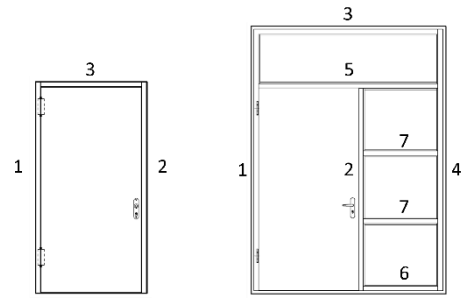
Montagematerial:

Befestigungsmaterial	X
Hinterfüllungsmaterial	(X)
Abfugungsmaterial	(X)
Weißleim (PVAC-Leim)	(X)

12 Zargenzusammenbau

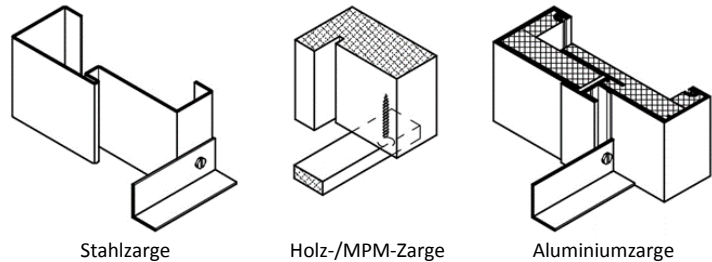
12.1 Hinweise

- Winkligkeit der Verbindungen und Bündigkeit der Außenflächen herstellen.
 - Zargenholme auf stabilen Arbeitsböcken (mit Teppich-Auflage) zusammensetzen.
 - Ggf. Zubehörteile anbringen oder Anbringung vorbereiten.
- 1 Längsholm Bandkante
2 Längsholm Verriegelungskante
3 (oberer) Querholm
4 Längsholm Seitenteilkante
5 Kämpfer
6 unterer Querholm
7 Zwischenholm



Zargen-Distanzschiene:

Sofern aufgrund ihrer Befestigungsart nicht an der Zarge verbleibend vor dem Zargen-Einschub in die Wandöffnung oder nach dem Zargen-Einbau entfernen.



Je nach Türmodell müssen ggf. zusätzliche Blendenhalterwinkel bei Seitenteilen und Oberteilen gemäß Kap. 15.1 angebracht werden.

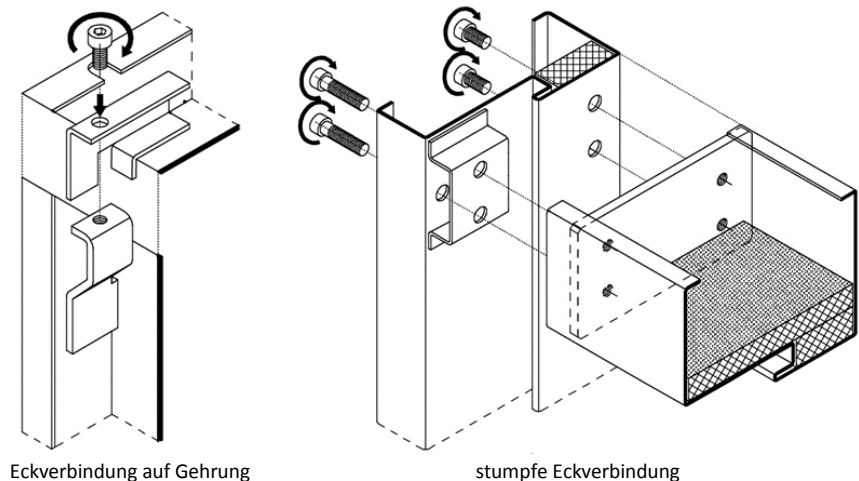
12.2 Stahlzargen



Ausführung der Verbindungen können je nach Zargenhersteller abweichen. Alle Darstellungen ohne Hinterfüllung.

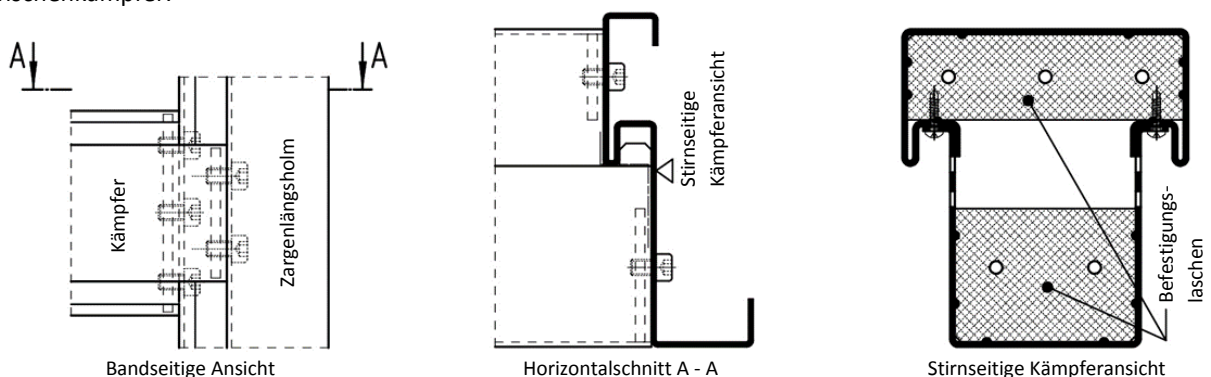
Montage Eckverbindung:

Zargenholme formschlüssig zusammenstecken und Gewindeschrauben in passende Gewindelöcher am Gegenstück schrauben.



Montage seitlicher Zargenlängsholm mit Kämpfer:

Zargenteile mit Innensechskant-Schrauben nach DIN 912 M5xL verschrauben. Sinngemäße Ausführung bei Zwischenkämpfer.

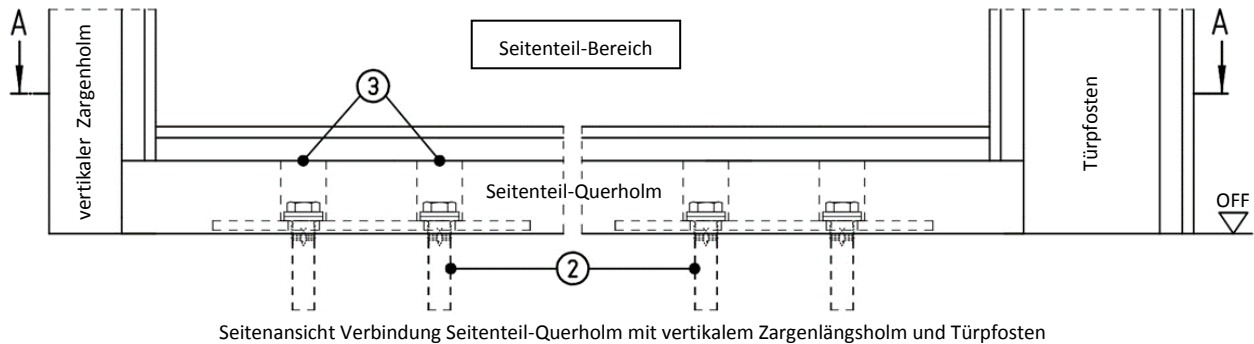


Montage Zargenquerholm mit Zargenlängsholm/Türpfosten:

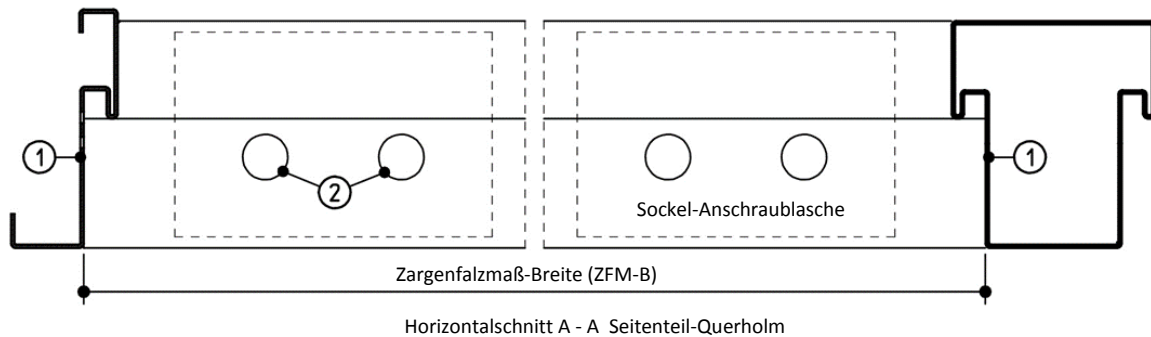
Bei Zargenfalzmaß-Breite des Seitenteils (ZFM-B) ≤ 350 erfolgt nur die Befestigung Türpfosten mit Zargenquerholm. Die Lasche am vertikalen Zargenholm entfällt. Spiegelbildliche Ausführungen sinngemäß.

Montage bauseitige Verschweißung:

- (1) Seitenteil-Querholm mit vertikalem Zargenholm/Türpfosten verschweißen.
- (2) Querholm mit geeigneten Befestigungsmitteln durch die Durchgangsbohrungen des Querholms ($\varnothing 15$) un der Sockel-Anschraublasche ($\varnothing 11$) zum Fußboden verschrauben. Dazu falls vorh. Hinterfüllung des Seitenteil-Querholms durchbohren. Dübelrandabstand zu Dehnungsfuge beachten!
- (3) Durchgangsbohrungen nach der Befestigung ausspachteln. Anschlussfugen zum Fußboden silikonieren!



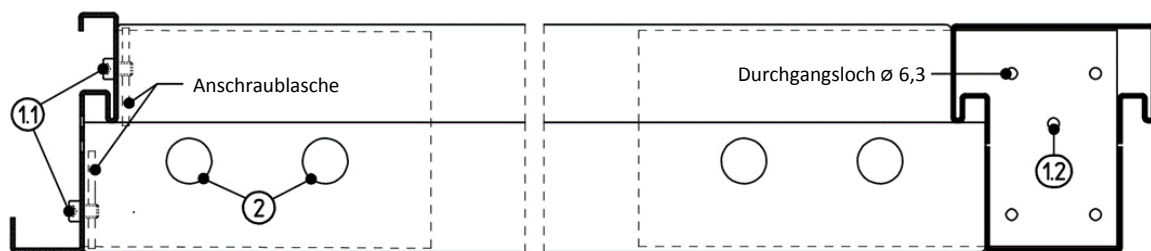
Seitenansicht Verbindung Seitenteil-Querholm mit vertikalem Zargenlängsholm und Türpfosten



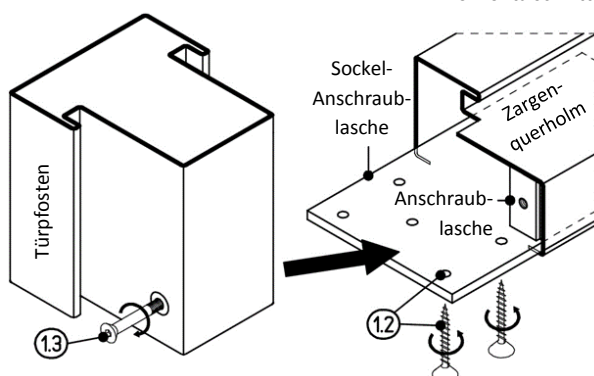
Horizontalschnitt A - A Seitenteil-Querholm

Montage bauseitige Verschraubung:

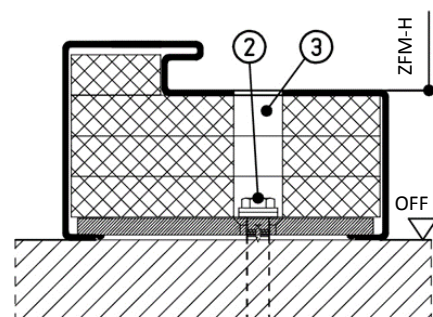
- (1.1) Seitenteil-Querholm hat stirnseitig angeschweißte Anschraublaschen. Vertikalen Zargenholm mit Innensechskant-Schraube DIN 912 M5xL anschrauben.
- (1.2) Am Seitenteil-Querholm angeschweißte Sockel-Anschraublasche mit geeigneten Schrauben von unten durch die Durchgangsbohrungen ($\varnothing 6,3$) an den Türpfosten schrauben.
- (1.3) Falls vorh. Türpfosten mit Senkkopf-Schraube M8xL zur Anschraublasche des Zargenquerholms verbinden.
- (2) Querholm mit geeigneten Befestigungsmitteln durch die Durchgangsbohrungen des Querholms ($\varnothing 15$) un der Sockel-Anschraublasche ($\varnothing 11$) zum Fußboden verschrauben. Dazu falls vorh. Hinterfüllung des Seitenteil-Querholms durchbohren. Dübelrandabstand zu Dehnungsfuge beachten!
- (3) Durchgangsbohrungen nach der Befestigung ausspachteln. Anschlussfugen zum Fußboden silikonieren!



Horizontalschnitt Seitenteil-Querholm

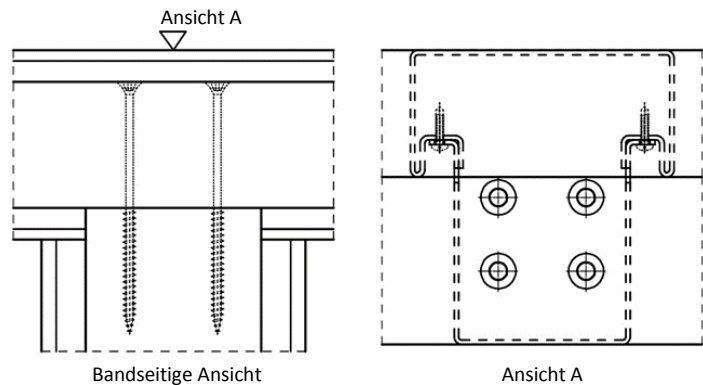


Türpfosten-Befestigung mit Verschraubung



Vertikalschnitt Seitenteil-Querholm

Montage Verbindung Kämpfer mit Türpfosten:
Zargenteile mit Spanplatten-Senkkopf-Schrauben
 $\varnothing \geq 6 \times L$ (Vorbohrung $\varnothing 4$) verschrauben.



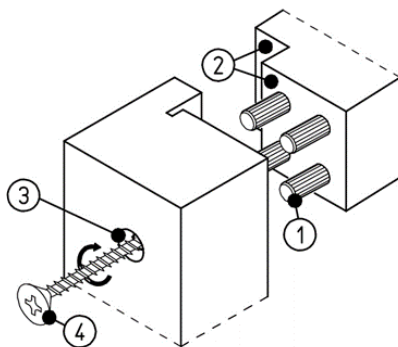
12.3 Holzzargen: Stockzarge



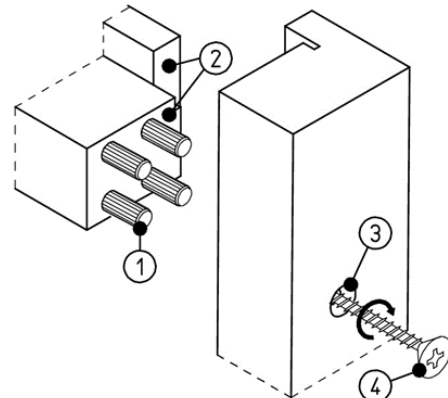
Bündigkeit mit Schraubzwinge + Zulagen und ggf. durch Nacharbeiten der Dübel korrigieren.

Montage Eckverbindung:

- (1) Holzdübel mit Weißleim (mind. D3) einsetzen.
- (2) Weißleim an Verbindungsflächen angeben. Überschüssigen Klebstoff nach dem Zusammenfügen entfernen. Zargenteile über Dübel dicht zusammenfügen.
- (3) Bohrung mit Senkung (wahlweise auch als Stufen-, Sacklochbohrung) einbringen.
- (4) Zargenteile mit Spanplatten-Senkkopfschraube $\varnothing \geq 6 \times L$ verbinden. **Nicht bei Blendrahmenezargen und von außen sichtbaren Zargenprofilen z. B. Pfosten.** Wenn keine Verschraubung möglich ist, Zarge bis zur vollständigen Aushärtung des Klebstoffs (siehe Herstellerangaben) z. B. mit Zwingen einspannen.



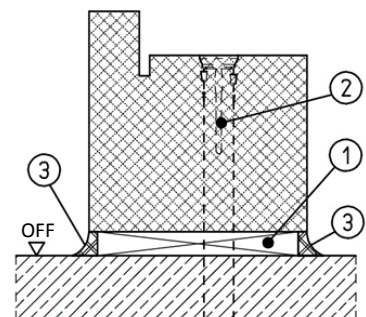
stumpfe Eckverbindung
sinngemäße Ausführung bei Eckverbindungen auf Gehrung



Verbindung seitlicher Zargenholm mit Kämpfer
sinngemäße Ausführung bei Zwischenkämpfer/Pfosten/Zargenquerholm

Montage Zargenquerholm mit OFF:

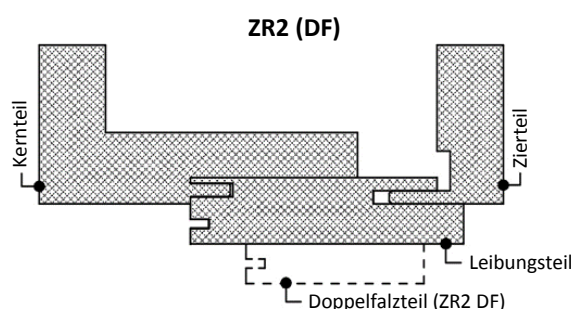
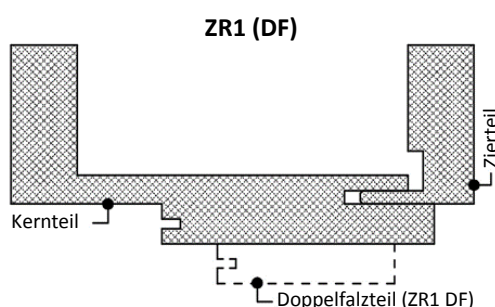
- (1) Zargenquerholm druckfest unterlegen (siehe Kap. 7).
- (2) Bohrung für Befestigungsmittel im Falz ggf. mit Senkung einbringen. Befestigungspositionen/-abstände siehe Kap. 10 einhalten. Befestigung mit passenden Verbindungsmitteln durch die Unterfütterung auf OFF. Dübelrandabstand zu Dehnungsfuge beachten!
- (3) Anschlussfugen zum Fußboden silikonieren.



12.4 Holzzargen: Umfassungszarge Variantzarge

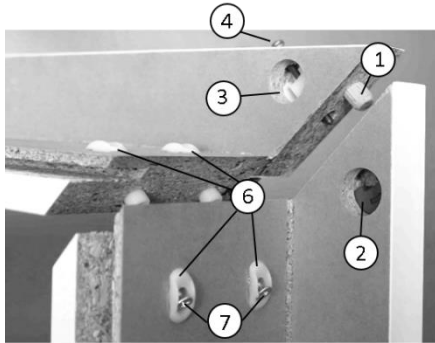
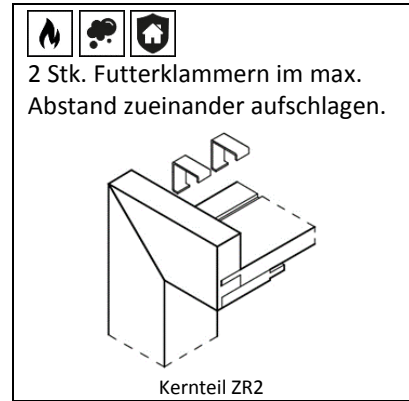


Bündigkeit mit Schraubzwinge + Zulagen und ggf. durch Nacharbeiten der Dübel korrigieren.

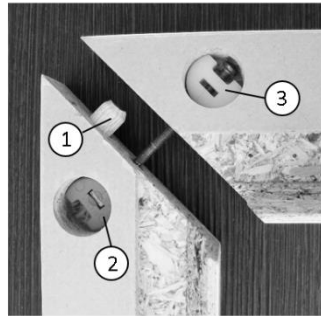


Montage Eckverbindung ZR1 (ZR2, Leibungsteil, Doppelfalzteil sinngemäß ausführen.):

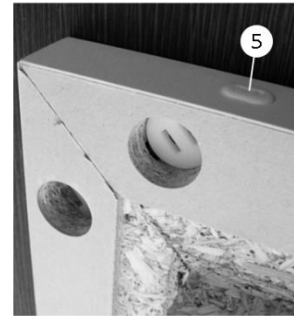
- (1) Holzdübel \varnothing 10x25 einsetzen.
- (2) Schraubverbinder rote Mutteraufnahme in Zargenlängs-holmteile einsetzen.
- (3) Weiße Schraubenaufnahme in Zargenquerholmteile einsetzen. Zargenteile zusammenstecken.
- (4) Mutter- und Schraubenaufnahme mit Gewindeschraube M4x48 verbinden.
- (5) Abdeckkappen einsetzen.
nicht dargestellt: ab Spiegelbreite ≥ 90 den Exzenter-Doppelverbinder einsetzen und anziehen.
- (6) Eckverbinder EH 7 (je nach Wandstärke 2,4 oder 6 Stk.) in Bohrlöcher Teile einsetzen.
- (7) Mit Schrauben \varnothing 4x35 die Eckverbinder EH 7 zusammenziehen.



Eckverbindung Kernteil



Eckverbindung Zierteil

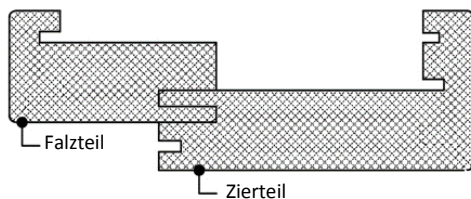


Abdeckkappen einsetzen

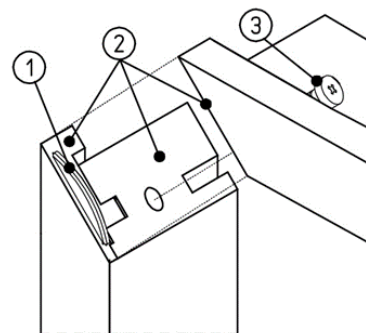
12.5 Holzzargen: Umfassungszarge Objektzarge

- (1) Lamello mit Weißleim (mind. D3) einsetzen.
 - (2) Weißleim auf allen Gehrungsflächen und in gegenüberliegende Lamello-Taschen angeben. Überschüssigen Klebstoff nach dem Zusammenfügen entfernen. Klebstoff aushärten lassen (siehe Herstellerangaben).
- Falz-bzw. Zierteil zusammenfügen.
- (3) Zargenteile mit Gewindeschrauben (M8x30 bzw. M8x60) + Mutter zusammenschrauben.
 - (4) Bei Spiegelbreite > 35 : Zargenspiegel mit Spanplattenschraube \varnothing 3,5x25 verbinden. **(Schraubenbeutel am Zierteil angeheftet.)**

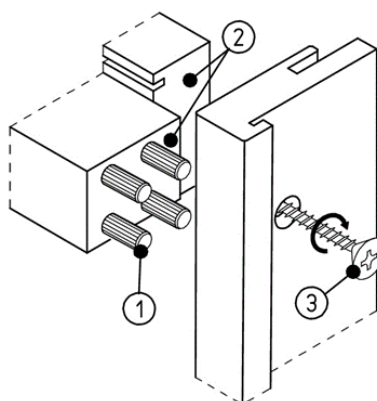
Bündigkeit mit Schraubzwinge + Zulagen und ggf. durch Nacharbeiten der Dübel korrigieren.



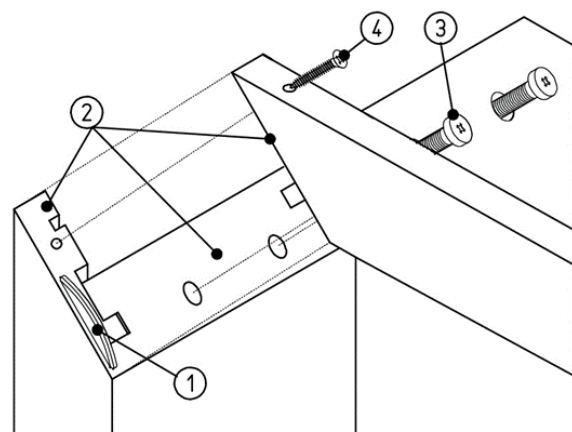
Umfassungszargen bestehen aus Falzteil und Zierteil.
(Horizontalschnitt H31 S15)



Eckverbindung Falzteil



Verbindung Zargenlängsholm mit Kämpfer
sinngemäße Ausführung bei
Zwischenkämpfer/Pfosten/Zargenquerholm



Eckverbindung Zierteil

13 Zargeneinbau: Einbauanleitung EBA

Nachdem die jeweilige Zargen-Konstruktion komplett zusammengefügt und mit allen, der Türfunktion entsprechenden, Zubehörteilen ausgestattet ist und an der Bauteilöffnung alle Vorkehrungen für einen Zargen-Einbau abgeschlossen sind, erfolgt die weitere Einbauanleitung durch eine oder mehrere ergänzende **Einbauanleitung(en) EBA**. Türelemente sind grundsätzlich waagrecht, lotrecht und fluchtgerecht einzubauen.

Die entsprechende EBA liegt der Zargenlieferung bei oder steht unter [https://www.neuformtuer.com/wiki/Anleitung zur Verfügung](https://www.neuformtuer.com/wiki/Anleitung_zur_Verfuegung).

14 Hinterfüllung, Abfugung

- Eine Zargenhinterfüllung und -abfugung ist nur notwendig, wenn funktionale Anforderungen erreicht werden sollen.
- Die Zargenhinterfüllung und -abfugung muss immer eine umlaufend durchgehende Dichtungsebene herstellen.
- Herstellerangaben/-hinweise zum Hinterfüllungs- und Abfugungsmaterial beachten. Verträglichkeit der Materialien mit Oberflächen und Wand prüfen.

Angaben zur Hinterfüllung und Abfugung finden Sie in der entsprechenden EBA.



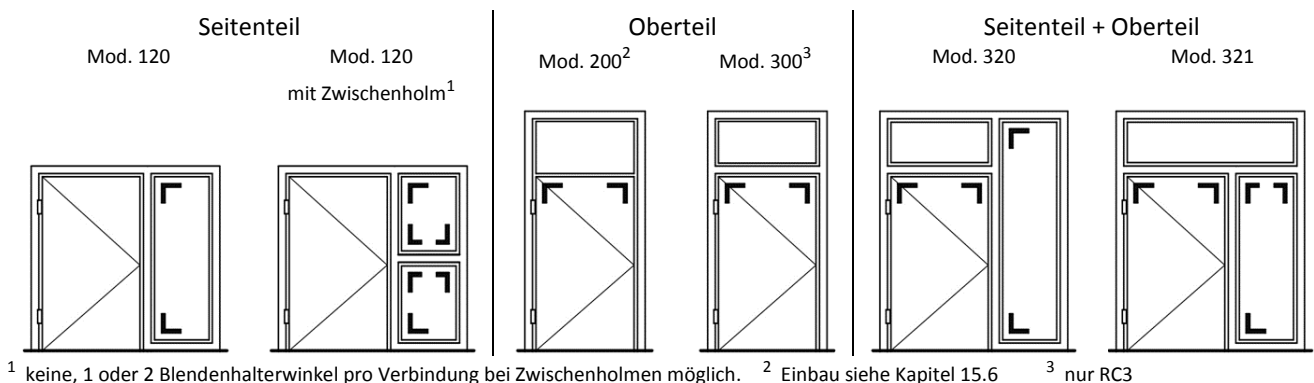
Werden Brandschutzanforderung mit anderen Anforderungen kombiniert, müssen primär die Hinterfüllungs- und Abfugungshinweise und -materialien der Brandschutzanforderung umgesetzt bzw. verwendet werden.

15 Seitenteil, Oberteil

15.1 Blendenhalterwinkel RC 3

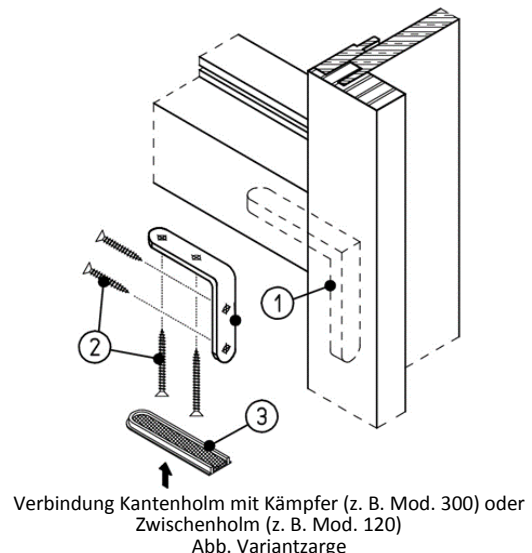
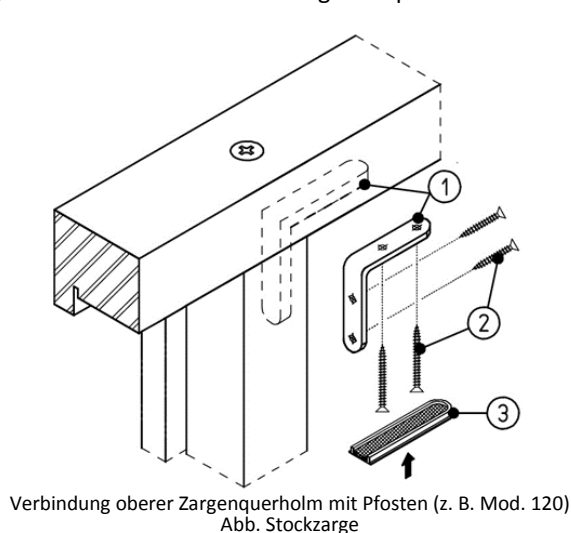


Die Montage von Blendenhalterwinkeln ist bei RC3 notwendig. Positionen der Blendenhalterwinkel siehe nachfolgende Abbildungen (andere Modelle sinngemäß).



Montage: Ausführung anderer Zargen-Konstruktionen in Holz/MPM/Stahl sinngemäß.

- (1) Blendenhalterwinkel in Aussparung einsetzen.
- (2) Bei Holz-/MPM-Zargen mit Holzschrauben $\varnothing 5 \times L$ bzw. bei Stahlzargen mit M5xL oder Schweißpunkten befestigen.
- (3) Falls vorhanden Abdeckung aufklipsen.

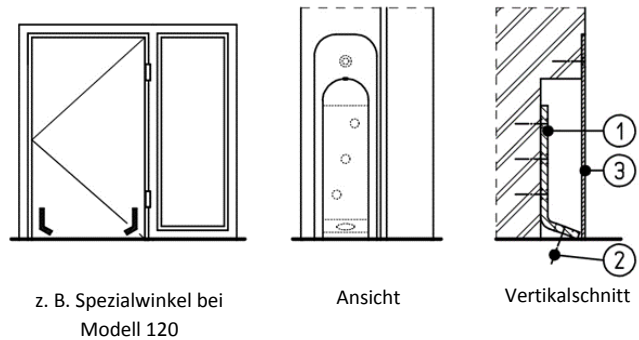


15.2 Spezialwinkel

Die Montage von Spezialwinkeln zur zusätzlichen Befestigung zum Fußboden kann bei besonders breiten Zargenspiegeln, großen Türflügelgewichten oder Spezialkonstruktionen notwendig sein.

Montage:

- (1) Spezialwinkel in vorgesehene Ausfräsung einführen und mit Linsenkopf-Holzschraube $\varnothing 5 \times L$ am Zargenholm befestigen.
- (2) Mit geeigneten Befestigungsmittel (siehe Kap. 8) zum Boden verschrauben (Durchgangsloch $\varnothing 10$).
- (3) Spezialwinkelabdeckung in vorgesehene Ausfräsung einführen und mit Senkkopfschraube $\varnothing 3,5 \times L$ befestigen.



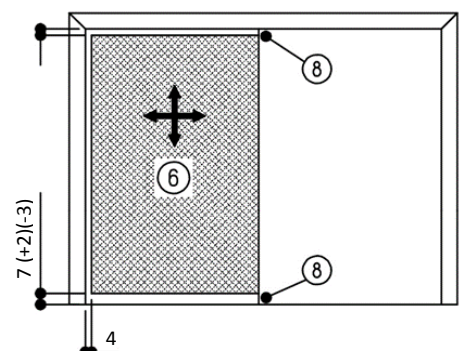
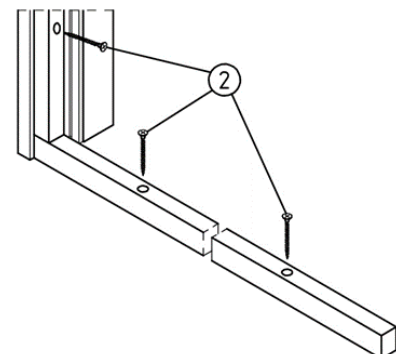
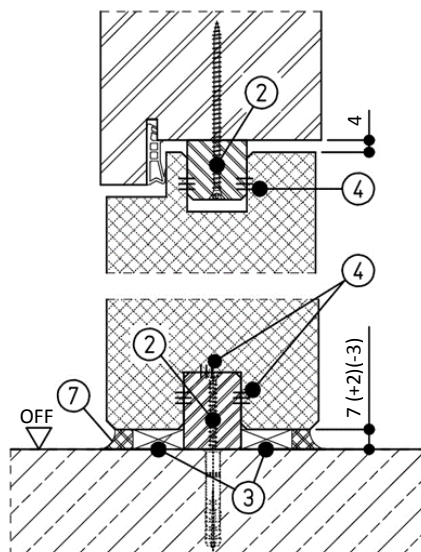
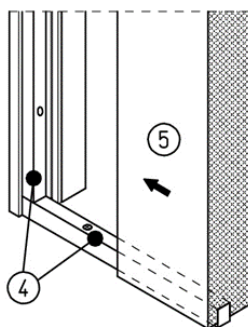
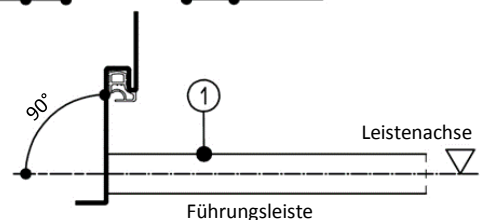
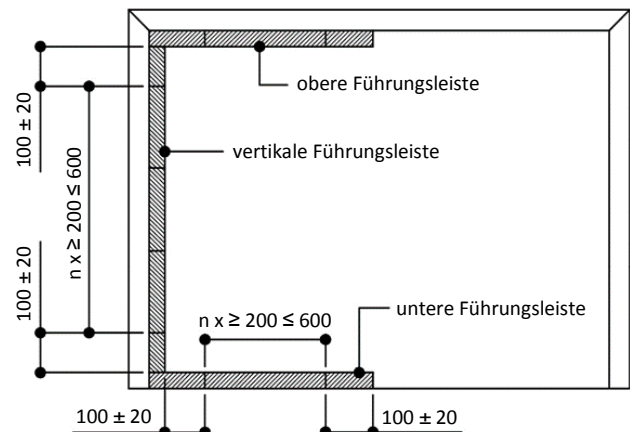
15.3 Festgestellter Standflügel/Gegengefälzte Seitenteilblende

Die Einbringung von Blenden ist prinzipiell in allen Zargen-Konstruktionen in Holz, MPM oder Stahl bzw. in allen innerhalb einer Zarge gegebenen Zargenfeldern sinngemäß identisch auszuführen. Das Montagebeispiel zeigt eine Seitenteilblende mit Einfachfalz.

Montage:

Dichtungsprofil einziehen (siehe Kapitel 16).

- (1) Untere und obere Führungsleiste sinngemäß im Zargenfalz ausrichten (90° zum Falzgrund). Vertikale Führungsleiste bündig zwischen unterer und oberer Leiste ausrichten.
- (2) Führungsleisten entsprechend der angegebenen Befestigungsabstände vorbohren, senken und mit geeignetem Befestigungsmaterial zum Boden bzw. der Zarge befestigen.
- (3) Distanzmaterial (Dicke 7) rechts und links entlang der unteren Führungsleiste legen.
- (4) Weissleim D3 an alle Führungsleisten bzw. Nuten der Seitenteilblende geben.
- (5) Seitenteilblende über Führungsleisten bis zum vertikalen Zargenholm einschieben. Vertikale Führungsleiste greift in seitliche Nut der Seitenteilblende.
- (6) Seitenteilblende ausrichten: Luftspalte wie abgebildet
- (7) Ggf. Anschlussfugen silikonieren.
- (8) Falls vorhanden Spezialwinkelabdeckung sinngemäß Kapitel 15.2 in die Ausfräsungen anschrauben.

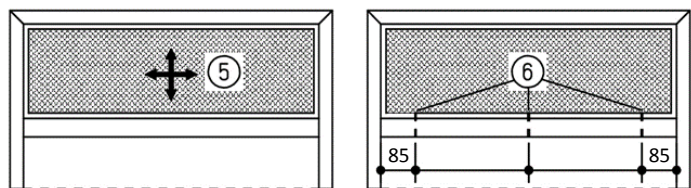
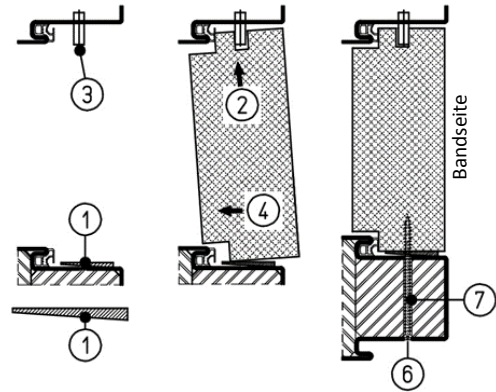


15.4 Oberlicht-/Seitenteilblende

Die Einbringung von Blenden ist prinzipiell in allen Zargen-Konstruktionen in Holz/MPM oder Stahl bzw. in allen innerhalb einer Zarge gegebenen Zargenfeldern sinngemäß identisch auszuführen. Das Montagebeispiel zeigt eine Oberlichtblende.

Montage:

- (1) keilförmiges Distanzmaterial (Dicke 4 mm) im Bereich der Befestigungsbohrungen einbringen
 - (2) Oberblende diagonal nach oben eindrehen.
 - (3) Blendenbolzen greifen in Langlochbohrungen.
 - (4) Untere Blendenkante gegen die Zargen-Dichtung drücken und halten.
 - (5) Oberblende ausrichten: umlaufend gleiche Luftspalte (identisch mit Luftspalte des Türflügels)
 - (6) Kämpfer in den Bohrabständen vorbohren (\varnothing Bohrung = \varnothing Schraube + 0,5) und senken.
 - (7) Mittels Senkkopf-Schrauben $\varnothing \geq 5 \times L$ an den dafür vorgesehenen Befestigungsbohrungen durch den Kämpfer befestigen.
- Bei der Verwendung von Distanzschrauben kann das Distanzmaterial nach der Verschraubung entfernt werden.

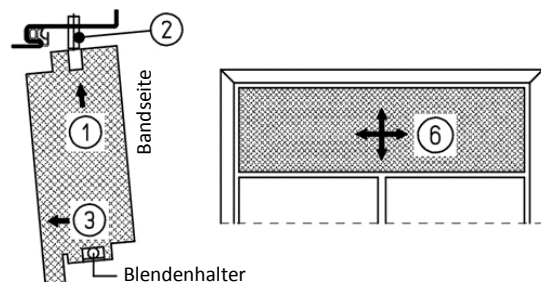
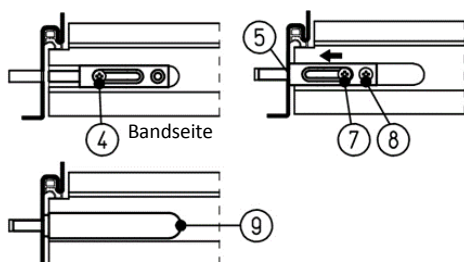


15.5 Gegengefälzte Oberblende

Die Einbringung von Blenden ist prinzipiell in allen Zargen-Konstruktionen in Holz/MPM oder Stahl bzw. in allen innerhalb einer Zarge gegebenen Zargenfeldern sinngemäß auszuführen. Darstellung Oberblenden mit Leibungsfalz.

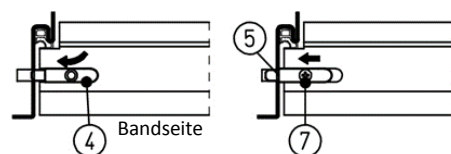
Montage:

- Dichtungsprofil einziehen (siehe Kapitel 16).
- (1) Oberblende diagonal nach oben eindrehen.
 - (2) Blendenbolzen greifen in Langlochbohrungen.
 - (3) Untere Blendenkante gegen die Zargen-Dichtung drücken und halten.
- neuförmtür-Blendenhalter*
- (4) Schraube Blendenhalter lösen.
 - (5) Mit Schraubendreher Blendenhalter komplett bis Anschlag Zargenfalz ausfahren. Dabei den Stift in die Blendenhalter-Aufnahmebuchse einschieben.
 - (6) Oberblende ausrichten: umlaufend gleiche Luftspalte (identisch mit Luftspalte des Türflügels)
 - (7) Schraube am Blendenhalter anziehen.
 - (8) Spanplatten-Senkkopfschraube $\varnothing 5 \times L$ an vorgebohrter ($\varnothing 3$) Position einschrauben.
 - (9) Blendenhalter-Abdeckung in Ausfräsung einklippen. Ein Silikontropfen an den Randstegen verhindert ein späteres Herausfallen der Abdeckungen.



Blendenhalter Zargenhersteller

- (4) Blendenhalter schräg in die Ausfräsung der Oberblende einführen, dabei den Stift in die Blendenhalter-Aufnahmebuchse einschieben.
- (5) Blendenhalter komplett bis Anschlag Zargenfalz ausfahren.
- (6) Oberblende ausrichten: umlaufend gleiche Luftspalte (identisch mit Luftspalte des Türflügels)
- (7) Blendenhalter mit passender, vorgebohrter Spanplatten-Senkkopfschraube festschrauben.



15.6 Gegengefälzte Oberblende RC



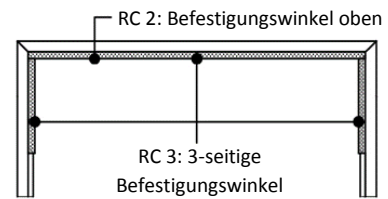
Sinngemäße Ausführung bei allen Zargen-Konstruktionen in Holz/MPM oder Stahl bzw. in allen innerhalb einer Zarge gegebenen Zargenfeldern.

Hinweis: Falls Ausnahmen für Stromzufuhr im oberen Zargenquerholm gefordert sind, muss der Stahlbefestigungswinkel im Bereich der Bohrung ausgeklinkt/aufgebohrt werden.

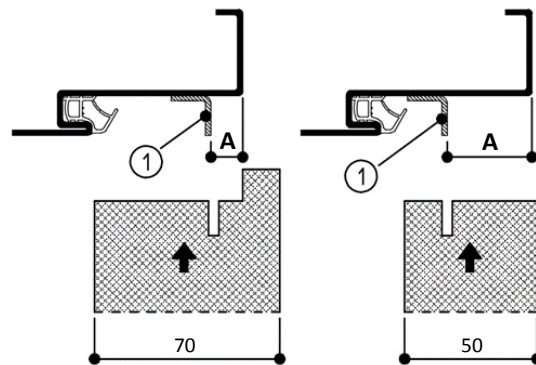
Montage:

- (1) Befestigungswinkel vorbereiten und im **Abstand A** montieren (wenn nicht werkseitig vormontiert). Befestigungsabstände: vom Ende 25, zw. den Befestigungspunkten $n \times 150-200$

- Stahlzarge: Befestigungswinkel punktweise an Zargenholme verschweißen
- Holz-/MPM-Zarge Umfassungzarge: Befestigungswinkel mit Spanplatten-Senkkopfschrauben $\varnothing \geq 5 \times 25$, Vorbohrung $\varnothing 3$, an Zargenholme anschrauben.
- Holz-/MPM-Zarge Stockzarge: Befestigungswinkel mit Spanplatten-Senkkopfschrauben $\varnothing \geq 5 \times 50$ Vorbohrung $\varnothing 3$, an Zargenholme anschrauben.



	Türblatt- kante	Türblatt- dicke	Abstand A	
			RC 2	RC 3
Stahl- zarge	gefälzt	50	15	–
	stumpf	50	32	–
	gefälzt	70	12	12
	stumpf	70	32	32
Holz-/ MPM- Zarge	gefälzt	50	15	–
	stumpf	50	32	–
	gefälzt	70	12	12
	stumpf	70	32	32



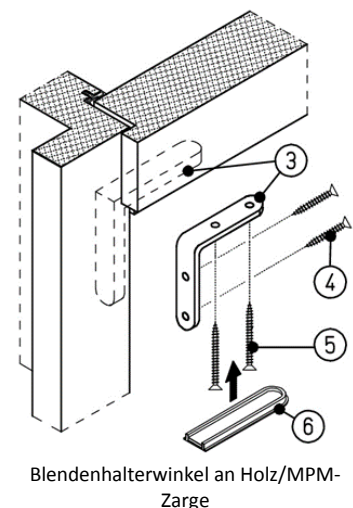
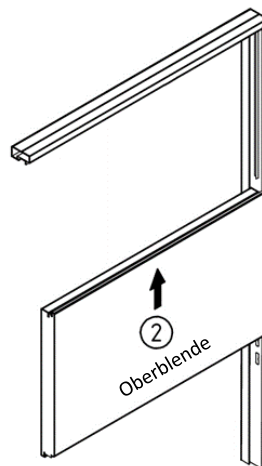
- (2) Oberblende einsetzen:
RC 2: Oberblende nach oben in den Befestigungswinkel schieben
RC 3: Oberblende in die beidseitigen Befestigungswinkel einführen und nach oben in den oberen Befestigungswinkel schieben.
 Oberblende ausrichten, Luftspalte einstellen und druckfest verklotzen.

- (3) Blendenhalterwinkel beidseitig in Ausnehmungen (Holz-/MPM-Zarge) bzw. Befestigungslaschen (Stahlzarge) der aufrechten Zargenholme und Oberblende einsetzen.

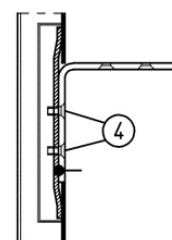
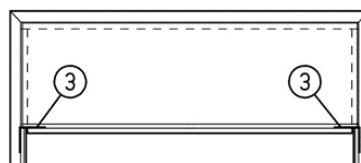
- (4) Blendenhalterwinkel zu aufrechten Zargenholmen verschrauben.
- Stahlzarge: Senkkopfschrauben M5x12 an Zargen-Befestigungslaschen
 - Holz-/MPM-Zarge: Spanplatten-Senkkopfschrauben $\varnothing \geq 5 \times 25$, Vorbohrung $\varnothing 3$

- (5) Blendenhalterwinkel zur Oberblende mit Spanplatten-Senkkopfschrauben $\varnothing \geq 5 \times L$, Vorbohrung $\varnothing 3$ verschrauben.

- (6) bei Holz-/MPM-Zargen: Beidseitig Abdeckungen einsetzen.



Blendenhalterwinkel an Holz/MPM-Zarge



Blendenhalterwinkel an Stahlzarge

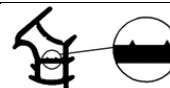
16 Dichtungen



Dichtungen nicht lackieren. Dichtungen vor den Lackierarbeiten entfernen und erst nach vollständiger Abtrocknung montieren.



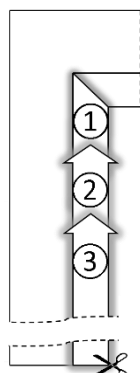
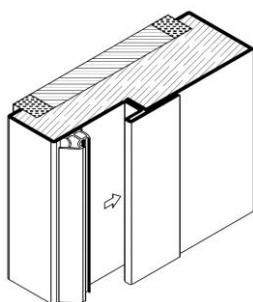
Dichtungsprofile gekennzeichnet mit Riefen-Paar, z. B. SZD 4.



Schallschutzdichtungen mit „Lippen“ verwenden.

Metallzargen		Holz-/MPM-Zargen				
SZD 4	HZD 1	HSD 3	TAD 2	CN 2012	Schlauchdichtung 5964	Glasleisten-Dichtung 6339

Dichtungen einbringen:



Keine Längendehnung erzeugen! Eher leicht stauchend arbeiten. Das verhindert ein Schrumpfen im Folgezeitraum.

- ① Möglichst mit 45°-Gehrungsschnitt in der Ecke ansetzen und andrücken.
- ② Im Abstand ≤ 500 zu ① andrücken und leicht stauchend hinarbeiten.
- ③ Im Abstand ≤ 500 zu ② andrücken und leicht stauchend hinarbeiten. Vorgang bis zum Ende des Türprofils wiederholen.

✂ Ende exakt ablängen.

Verträglichkeit von Dichtungen mit anderen Werkstoffen:

- Verträglichkeit (bei Einhaltung der Trocknungszyklen gemäß Hersteller) mit Alkydharzlasuren/-lacke, Polyurethanlacke (DD-Lacke), 2-Komponenten Epoxydharze, säurehärtende Lacke (PVC-Beständigkeit vom Lack-Hersteller ausgewiesen), chemisch vernetzte Einbrennlacke
- Keine Verträglichkeit mit Nitrocellulose-, PVC-Lacke, Lösungsmittelhaltige oder wasserverdünnbare Acryllasuren und -lacke

17 Verglasung Seitenteil, Oberteil, Türflügel

17.1 Hinweise



Verletzungsrisiko durch Kontakt mit Glas und Glassplitter



Zargenkonstruktion vor der Verglasung komplett zu den angrenzenden Bauteilen befestigen.



Zarge vor der Montage auf Vollständigkeit der Bleieinlagen prüfen. Verglasung abhängig von weiteren Anforderungen gemäß der nachfolgenden Kapitel vornehmen.

Die Verglasung ist in allen Zargen-Konstruktionen bzw. in allen innerhalb einer Zarge gegebenen Zargenfeldern identisch/sinngemäß auszuführen.

Hinweise zur Verglasung von Türflügeln:

- Die Glasleisten werden als Meterware geliefert.
- Beidseitige Verglasung des Türflügels sinngemäß wie Kap. 17.2 ausführen.

Hinweise zur Glasscheibe:

- Beachten Sie die geltenden Verglasungsvorschriften.
- Bei Glasscheiben mit unsymmetrischem Aufbau auf die richtige Anordnung der jeweiligen Glasscheibenfläche zur entsprechenden Raumseite achten. Kennzeichnungen der Glasscheibenseiten vor der Abnahme nicht entfernen!
- Falls vorhanden Glasschutzfolie vor dem Einbau entfernen.
- Glasscheiben senkrecht bewegen. Hilfsgeräte zum Bewegen/Einsetzen von Glasscheiben verwenden.
- Während der Arbeiten Scheibe gegen Umfallen oder Herausfallen aus der Zarge sichern.
- Bei Mehrscheiben-Isolierglas kein Silikon an die Abstandhalter des Scheibenrandverbunds geben. Das Silikon könnte die Abstandhalter beschädigen.

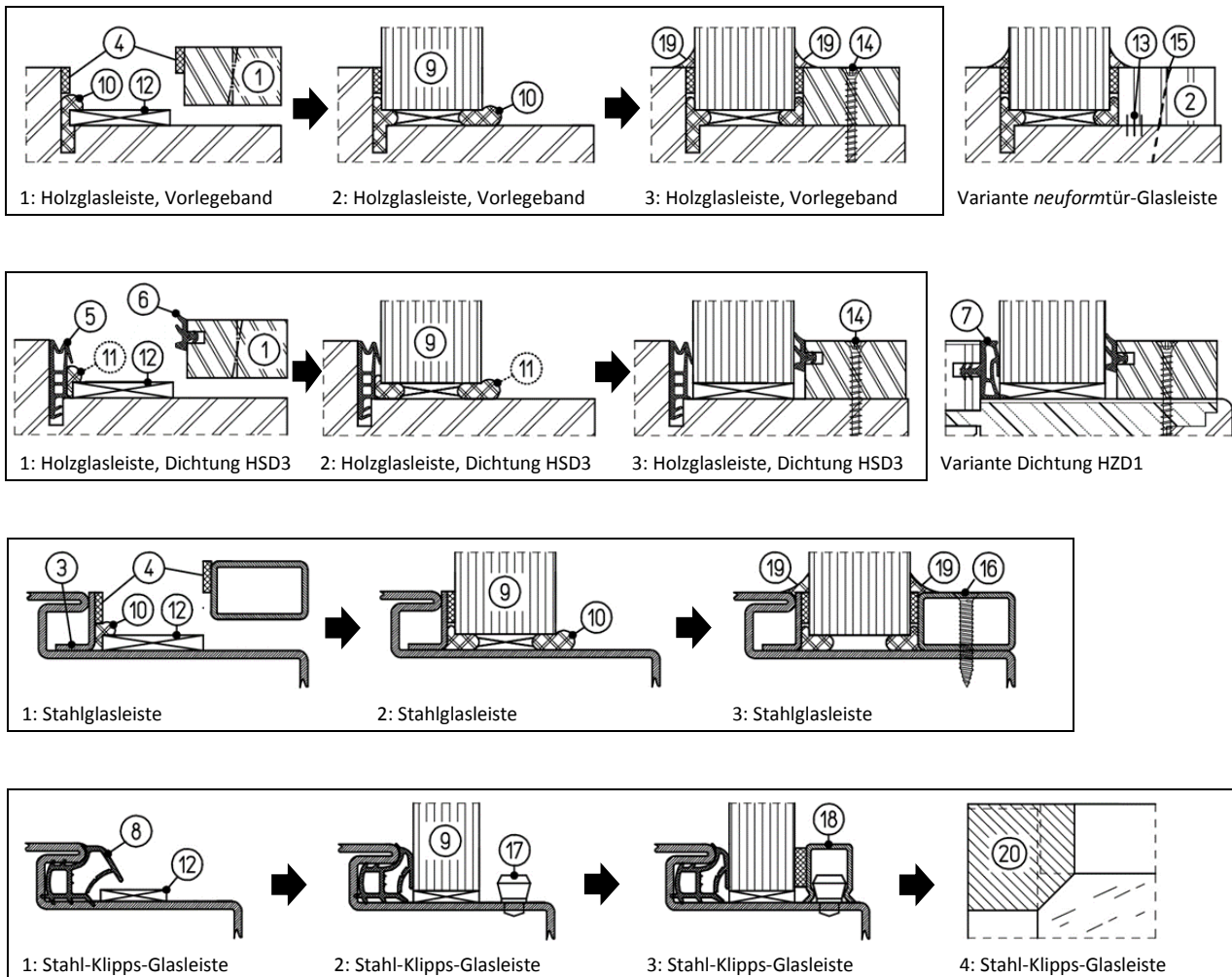
17.2 SSK, keine Anforderungen



SSK ≥ 1 : Vorlegeband-/Dichtungsstöße und -ecken dicht zusammenpassen. Alle Teile dicht und lückenlos zusammenfügen. Glasscheibe und Vorlegeband/Dichtungen liegen mit leichtem Druck aneinander.

Bei Vorlegeband muss entweder der Falzgrund **(10)** oder die Anschlussfugen **(19)** abgefugt werden.

Bei Dichtungen muss der Falzgrund **(11)** nur abgefugt werden, wenn die Dichtungen beidseitig nicht komplett dicht sind.

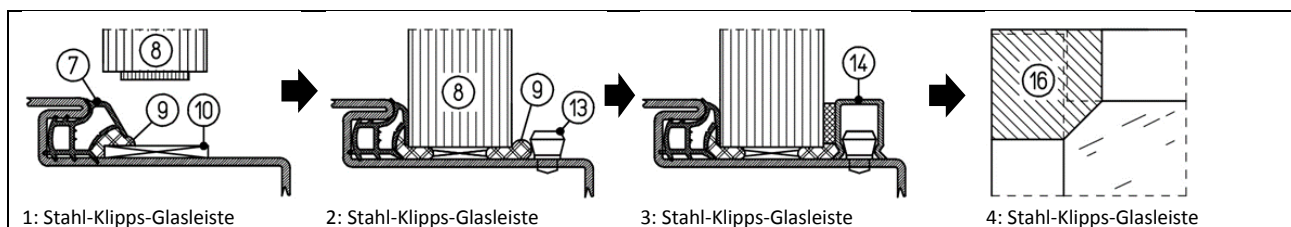
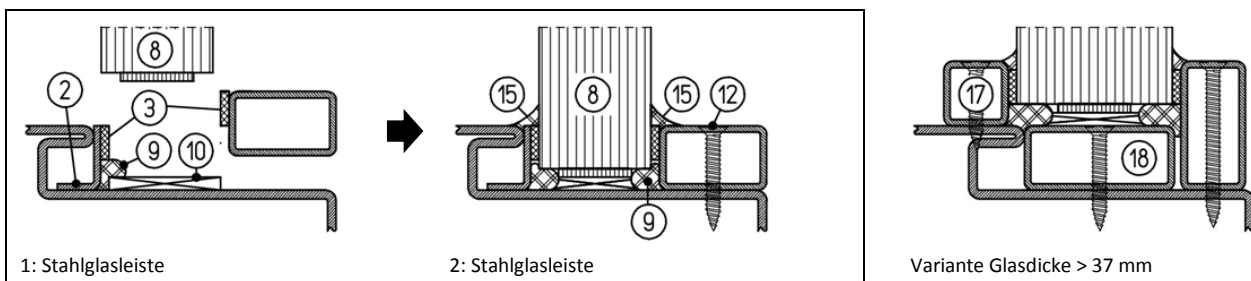
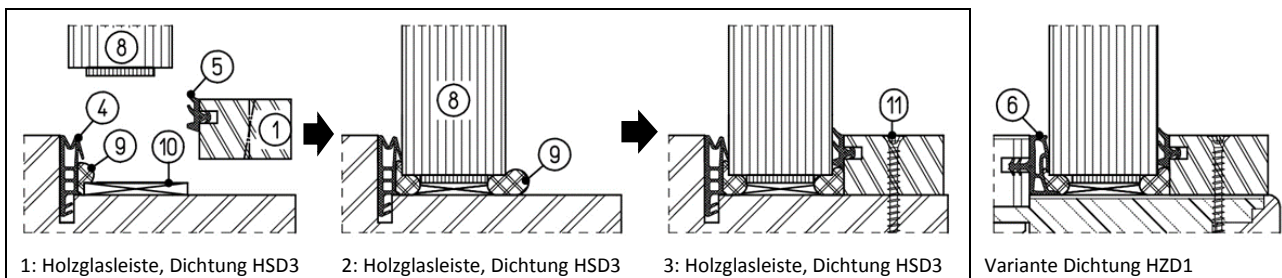
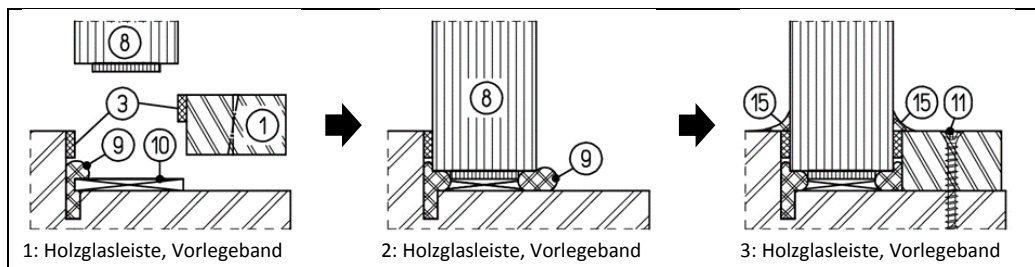


- | | |
|---|--|
| <p>(1) Holzglasleisten vorbohren (gerade/schräg $\leq 10^\circ$), ggf. vorsenken (Abstand Ecken 40-100, zw. Befestigungspunkte 150-350)</p> <p>(2) <i>neuförmig</i>-Glasleisten (MDF)</p> <p>(3) Glasauflagewinkel punktweise mit Silikon B2 ankleben (Abstand Ecken ≤ 50, zw. Punkten 150-200).</p> <p>(4) selbstklebendes Vorlegeband</p> <p>(5) Dichtung HSD3: Ecken auf Gehung. Ecken/Stöße dicht zusammenpassen. Keine Längendehnung.</p> <p>(6) Glasleisten-Dichtung: Ecken auf Gehung. Ecken/Stöße dicht zusammenpassen. Keine Längendehnung.</p> <p>(7) Dichtung HZD1: Ecken auf Gehung. Ecken/Stöße dicht zusammenpassen. Keine Längendehnung.</p> <p>(8) Dichtung SZD4: Ecken auf Gehung. Ecken/Stöße dicht zusammenpassen. Keine Längendehnung.</p> <p>(9) Glasscheibe</p> | <p>(10) SSK ≥ 1: Silikon B2 <u>oder</u> Abfugung (19)</p> <p>(11) SSK ≥ 1: Silikon B2 nur, wenn (5) und (6) nicht dicht.</p> <p>(12) Glasklötze Kunststoff/Holz/Holzwerkstoff, Breite: ca. Glasdicke, Länge: 80-150, Dicke: 4\pm1</p> <p>(13) PVAC-Leim mind. D3</p> <p>(14) Spanplatten-Schrauben $\varnothing \geq 3 \times 40$, Drahtstifte $\varnothing \leq 1,2 \times 40$</p> <p>(15) Drahtstifte $\varnothing \leq 0,65 \times 45$ (Abstand Ecke 40-100, zw. Befestigungspunkte 200-250)</p> <p>(16) Senk-Blechschraben $\varnothing \geq 3,9 \times 25$; Lieferung Glasleiste vorgebohrt + vorgesenkt</p> <p>(17) Klipps-Schrauben (Zargenprofile sind vorgebohrt.)</p> <p>(18) Klipps-Glasleisten, stumpfe Eckverbindung</p> <p>(19) Abfugung optional: Silikon B2</p> <p>(20) Aufschubstück</p> |
|---|--|

17.3 T30(-RS), RS



SSK ≥ 1: Vorlegeband-/Dichtungsstöße und -ecken dicht zusammenpassen. Alle Teile dicht und lückenlos zusammenfügen. Glasscheibe und Vorlegeband/Dichtungen liegen mit leichtem Druck aneinander.



- | | |
|--|---|
| <p>(1) Glasleisten vorbohren (gerade/schräg $\leq 10^\circ$), ggf. vorsenken (Abstand Ecken 40-100, zw. Befestigungspunkte 200-300)</p> <p>(2) Glasauflagewinkel punktuell mit Silikon B2 ankleben (Abstand Ecken ≤ 50, zw. Punkten 150-200).</p> <p>(3) selbstklebendes Vorlegeband</p> <p>(4) Dichtung HSD3: Ecken auf Gehung. Ecken/Stöße dicht zusammenpassen. Keine Längendehnung.</p> <p>(5) Glasleisten-Dichtung: Ecken auf Gehung. Ecken/Stöße dicht zusammenpassen. Keine Längendehnung.</p> <p>(6) Dichtung HZD1: Ecken auf Gehung. Ecken/Stöße dicht zusammenpassen. Keine Längendehnung.</p> <p>(7) Dichtung SZD4: Ecken auf Gehung. Ecken/Stöße dicht zusammenpassen. Keine Längendehnung.</p> <p>(8) Glasscheibe; <u>T30(-RS)</u>: selbstklebenden Dämmschichtbildner (im Lieferumfang) umlaufend anbringen. Bei Mehrlagenscheiben unter die Brandschutzscheibe kleben.</p> | <p>(9) Silikon B2</p> <p>(10) Glasklötze Holz/Holzwerkstoff (Rohdichte $\geq 410 \text{ kg/m}^3$), Breite: ca. Glasdicke, Länge: 80-150, Dicke: 4 ± 1 / 2 ± 1 bei Dämmschichtbildner siehe (8)</p> <p>(11) Spanplatten-Schrauben $\varnothing \geq 3 \times 40$, Drahtstifte $\varnothing \leq 1,2 \times 40$</p> <p>(12) Senk-Blechschraben $\varnothing \geq 3,9 \times 25/38$ (Länge je nach Höhe der Glasleiste 15/30); Lieferung Glasleiste vorgebohrt + vorgesenkt</p> <p>(13) Klipps-Schrauben. Zargenprofile vorgebohrt.</p> <p>(14) Klipps-Glasleisten. stumpfe Eckenverbindung.</p> <p>(15) Abfugung optional: Silikon B2</p> <p>(16) Aufschubstück</p> <p>(17) Halteprofil (Rahmen, vorgebohrt + vorgesenkt) mit Senk-Blechschraben $\varnothing \geq 3,9 \times 25$ befestigen.</p> <p>(18) Falzgrundleiste (vorgebohrt + vorgesenkt) mit Senk-Blechschraben $\varnothing \geq 3,9 \times 25$ befestigen.</p> |
|--|---|

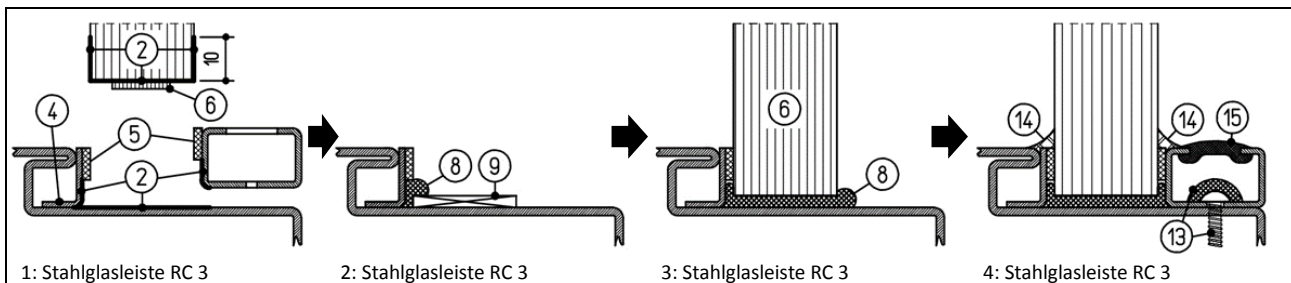
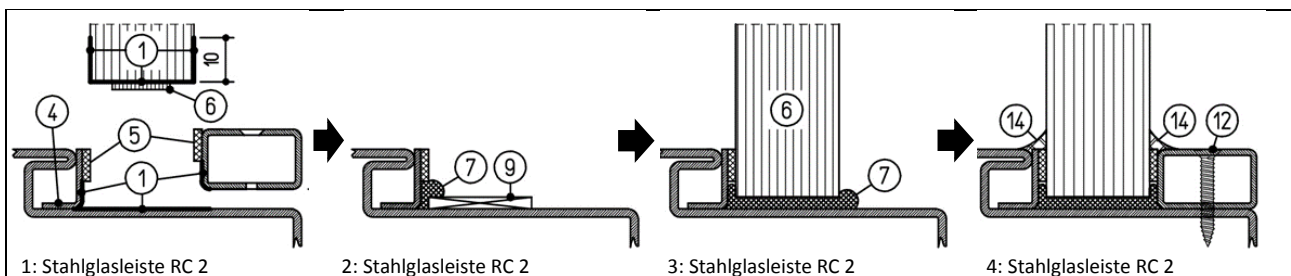
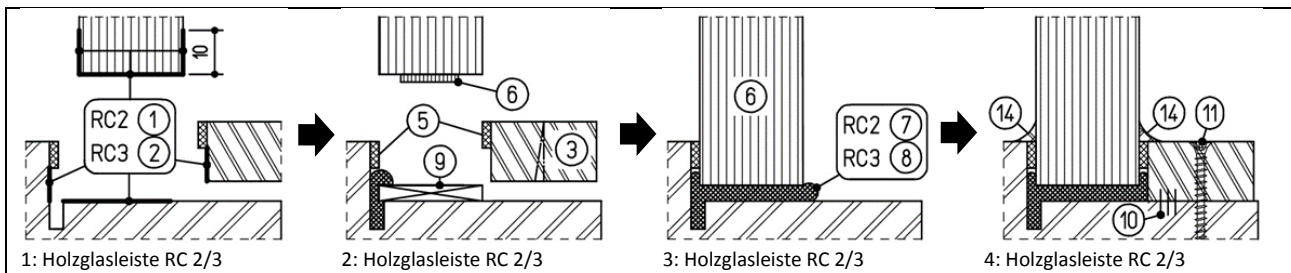
17.4 RC 2/3 (+T30(-RS))/+RS)



SSK ≥ 1: Vorlegebandstöße und -ecken dicht zusammenpassen. Alle Teile dicht und lückenlos zusammenfügen. Glasscheibe und Vorlegeband liegen mit leichtem Druck aneinander.

Technische Daten: Hinweise der Produkt-Sicherheitsdatenblätter beachten. Die Einbruchhemmung kann erst nach vollständiger Aushärtung der Klebstoffe gewährleistet werden.

	RC 2 (Lieferumfang)	RC 3 (Lieferumfang)	
Bezeichnung:	Kent Rotabond 2000	Makra 4in1-Primer	Makra MAKRAONE+
Behälter:	Kartusche 290 ml	10 ml-Applikatorschwamm	Kartusche 310 ml
Anwendungstemperatur:	5 - 35 °C	20 - 50 °C	20 - 50 °C
offene Zeit:	ca. 15 Min	3 Tage	ca. 15 Min.
Durchhärtung:	ca. 3 mm in 24 h	nach ca. 10 min	ca. 3 mm in 24 h

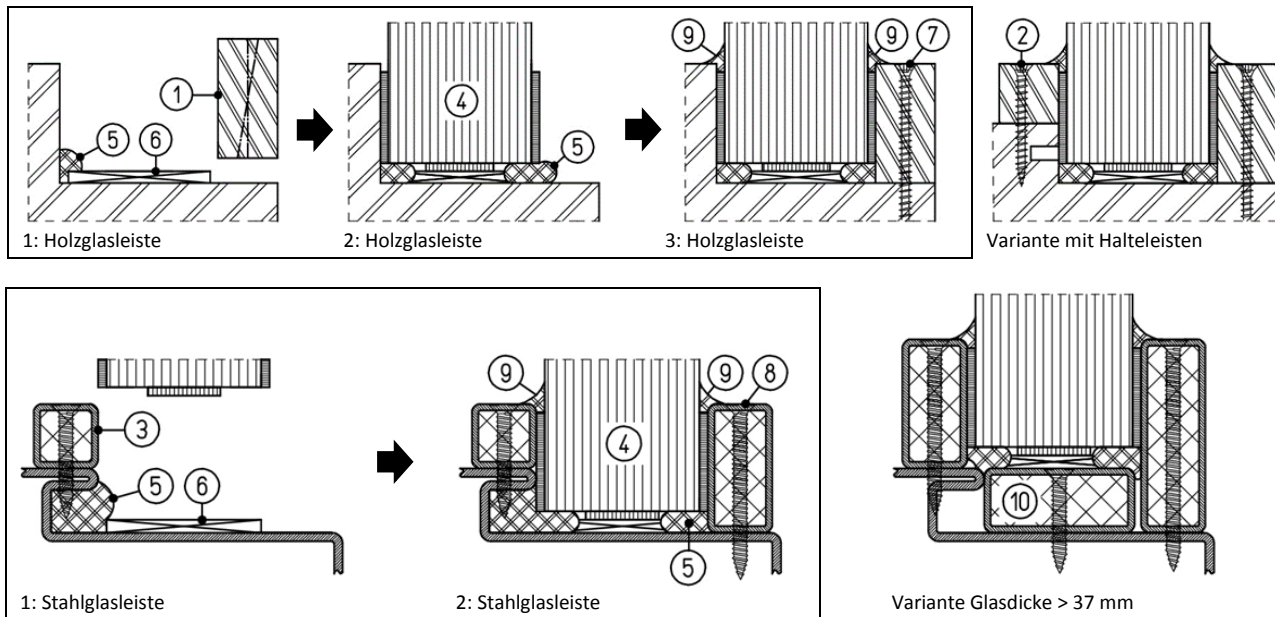


- (1) Haftflächen RC 2: Reinigung z. B. MAKRA Remover-Wipe (nicht im Lieferumfang)
- (2) Haftflächen RC 3: Reinigung mit MAKRA Remover-Wipe Reinigungstüchern (im Lieferumfang). Auftrag/Trocknung in Längsrichtung. Nicht über behandelte Flächen wischen. Anschließend Grundierung mit MAKRA 4in1-Primer. Tube vor Gebrauch schütteln und probestreichen. In eine Richtung auftragen. Nicht auf Dämmschichtbildner geben. ≥ 10 Min. ablüften. Glasscheibe innerhalb von 5 h einsetzen, sonst komplett wiederholen.
- (3) Glasleisten vorbohren (gerade/schräg ≤ 10°), ggf. vorsenken (Abstand Ecken 40-100, zw. Befestigungspunkte RC 2: ≤ 350), RC 3: ≤ 200)
- (4) Glasauflagewinkel punktuell mit RC 2: Kent Rotabond 2000, RC 3: MAKRAONE+ ankleben (Abstand Ecken ≤ 50, zw. Punkten 150-200).
- (5) selbstklebendes Vorlegeband
- (6) Glasscheibe; T30(-RS)+RC: selbstklebenden Dämmschichtbildner (im Lieferumfang) anbringen. Bei Mehrlagen-scheiben unter die Brandschutzscheibe kleben.
- (7) Kent Rotabond 2000 (komplett ausfüllen)
- (8) MAKRAONE+ (komplett ausfüllen)
- (9) Glasklötze Holz/Holzwerkstoff (Rohdichte ≥ 410 kg/m³), Breite: ca. Glasdicke, Länge: 80-150, Dicke: 4±1 / 2±1 bei Dämmschichtbildner siehe (6)
- (10) PVAC-Leim mind. D3
- (11) Spanplatten-Schrauben Ø ≥ 3x40; Wenn Bandseite = Angriffsseite: Schraubenkopfantrieb unbrauchbar machen.
- (12) Senk-Blechschräuben Ø ≥ 3,9x25; Lieferung Glasleiste vorgebohrt + vorgesenkt; Bandseite = Angriffsseite: Schraubenkopfantrieb unbrauchbar machen.
- (13) Blechschräuben Ø ≥ 3,9x20; Lieferung Glasleiste vorgebohrt + vorgesenkt; Bandseite = Angriffsseite: Schraubenköpfe mit MAKRAONE+ versiegeln.
- (14) Abfugung optional: Silikon B2
- (15) Abdeckkappe

17.5 T90(-RS)



SSK ≥ 1: Alle Teile dicht und lückenlos zusammenfügen.



- (1) Glasleisten vorbohren (gerade/schräg $\leq 10^\circ$), ggf. vorsenken (Abstand Ecken 40-100, zw. Befestigungspunkte 200-250)
- (2) Halteleisten vorbohren (gerade/schräg $\leq 10^\circ$), ggf. vorsenken (Abstand Ecken 40-100, zw. Befestigungspunkte 200-250). Mit Spanplatten-Schrauben $\varnothing \geq 3 \times 25$ befestigen.
- (3) Halteprofil (Rahmen, vorgebohrt + vorgesenkt) mit Senk-Blechschauben $\varnothing \geq 3,9 \times 25/38$ (Länge je nach Höhe des Profils 15/30) befestigen.
- (4) Glasscheibe; Kerafix Flexpan 2000 montagefertig, Schwarze Sichtschutzumrandung und umlaufenden Dämmschichtbildner an Glaschmalfläche und Glasrändern nicht beschädigen/entfernen!
- (5) Silikon B1
- (6) Glasklötze: schwer entflammbare Plattenwerkstoffe mind. B1 nach DIN 4102-1, Breite: ca. Glasdicke, Länge: 80-150, Dicke: 2 ± 1
- (7) Spanplatten-Schrauben $\varnothing \geq 3 \times 40$
- (8) Senk-Blechschauben $\varnothing \geq 3,9 \times 38/55$ (Länge je nach Höhe der Glasleiste 30/45); Lieferung Glasleiste vorgebohrt + vorgesenkt
- (9) Abfugung optional: Silikon B2
- (10) Falzgrundleiste (vorgebohrt + vorgesenkt) mit Senk-Blechschauben $\varnothing \geq 3,9 \times 25$ befestigen.

18 Einbau Türflügel, Beschläge



Einbau und Einstellung von Beschlägen gemäß der Einbauanleitungen der Hersteller.

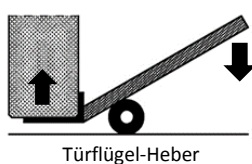


Kein Ausklinken der Türständerprofile bei Einbauten wie Fluchttüröffner, Sperrelement, ITS mit elektromagnetischer Feststellung bzw. mit Schließfolgeregelung, E-Öffner (siehe Hinweis Kap. 9.1).

18.1 Türflügel einhängen und einstellen

Türflügel einhängen:

- Türflügel-Heber verwenden
- Bei 2-flügeligen Türen Standflügel zuerst einhängen.



Türflügel-Heber

Türbänder einstellen:

- Luftspalte siehe Tabelle einstellen.
- Umlaufend gleichmäßiges Drücken des Türflügels in das Dichtungsprofil z. B. mit Papiertest (kann ein Papierblatt durchgeschoben werden) prüfen.

Luftspalte	Türblattdicke		
	40	65	50/70
oben	4 ± 2	4 ± 2	4 ± 2
unten	$7 (+2)(-3)$	$7 (+2)(-3)$	$7 (+2)(-3)$
seitlich	$3,5 \pm 2$	$3,5 \pm 2$	4 ± 2
Mittelstoß (2-flg.)	$4 (+2)(-1)$	$5 (+2)(-1)$	$5 (+2)(-1)$



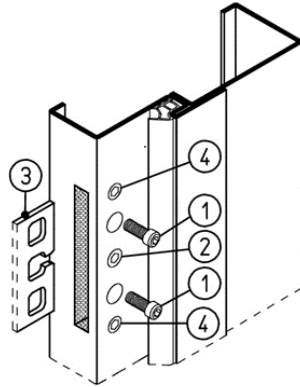
Spaltmaß im Toleranzbereich minimieren.



Spaltmaß unten ≤ 10

Rollenband:

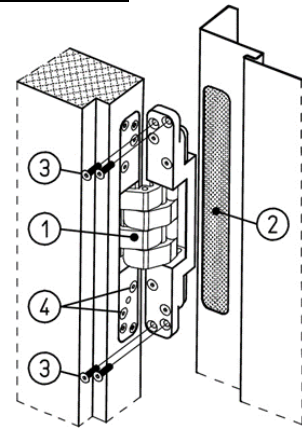
- (1) Klemmschrauben lockern bzw. herausdrehen.
- (2) Klemmschraube lösen. Klemmbereich ≥ 4 erweitern.
- (3) Bandlappen in Aussparung der Zarge einschieben.
- (4) (4) + (2) Schrauben mit Drehmoment 15 Nm anziehen.



Einstellung: (1) und (2) für Höhenverstellung, (4) für seitliche Verstellung

verdeckt liegendes Band:

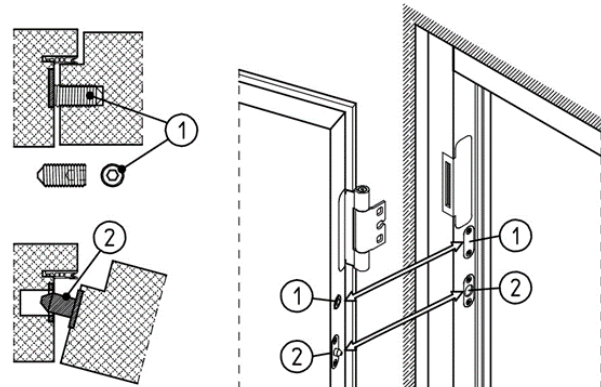
- (1) Geöffnetes Bandteil in vorgesehene Bandaussparung der Zarge einsetzen.
- (2) Bei Stahlzarge mit Gewindeschrauben M5x20,
- (3) bei Holz/MPM-Zarge mit Spanplatten-Senkkopf-Schrauben $\varnothing 5 \times 50$ verschrauben.



Einstellung: mit (4) Stellschrauben (4 Stk. pro Bandseite)

Falzlufthbegrenzer, Sicherungsbolzen:

- (1) **Falzlufthbegrenzer RC 2/3:**
Falzlufthbegrenzer herausdrehen.
Bei Berührung des Falzes $\frac{1}{2}$ Umdrehung zurückdrehen.
Ggf. mit Bändern Luftspalte einstellen.
- (2) **Sicherungsbolzen nur RC 3:**
Auf Freigängigkeit des Falzlufthbegrenzers achten.
Ggf. mit Bändern Luftspalte einstellen.



Falzlufthbegrenzer und Sicherungsbolzen (Position beispielhaft)

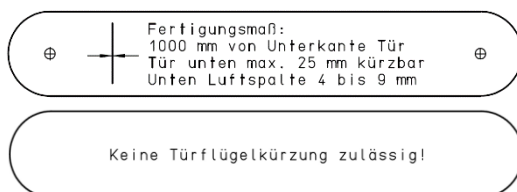
18.2 Kürzbarkeit von Türen

Informationen zur Türblattkürzung erhalten Sie von Ihrem *neuförmtür*-Ansprechpartner.

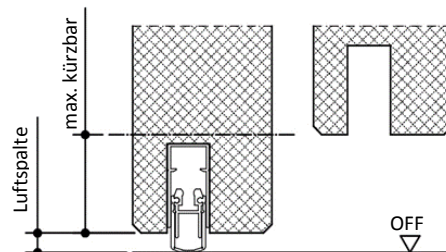
- Meterrisskante beachten!
- Mindestfriesbreiten bei Lichtausschnitt laut Zulassung/Prüfzeugnis müssen erhalten bleiben.
- Furnierte Türen auf der Schnittseite vorritzen.
- Schnittkanten anschließend fassen.



Eine Türblattkürzung ist nur möglich, wenn ein Kürzungsschild mit Angabe der Kürzbarkeit an der Türflügel-Bandkante vorhanden ist.



Kürzungsschilder



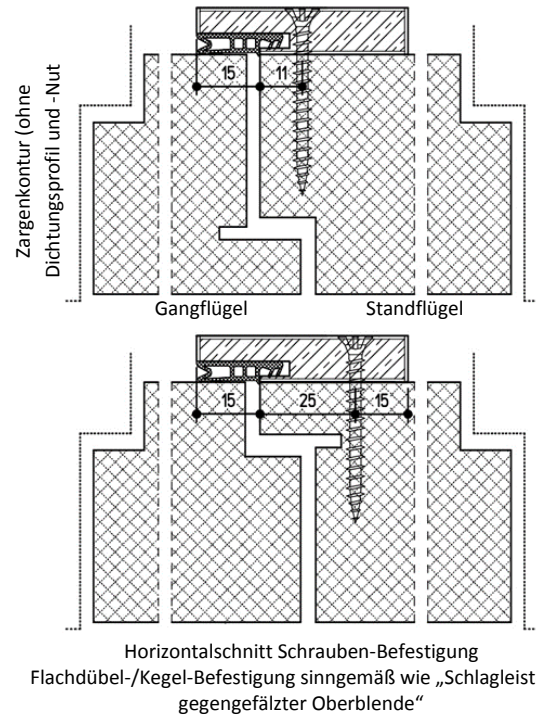
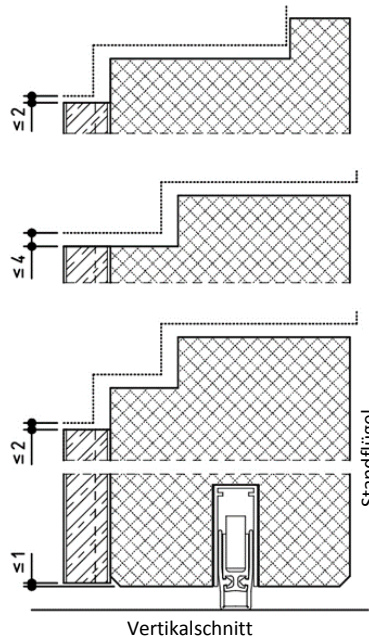
Die Bodendichtungsnut muss bei absenkbarer Bodendichtung wieder vollständig hergestellt werden.

18.3 Schlagleiste

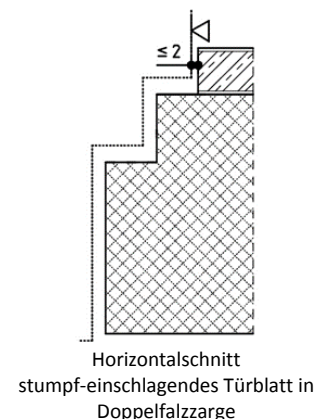
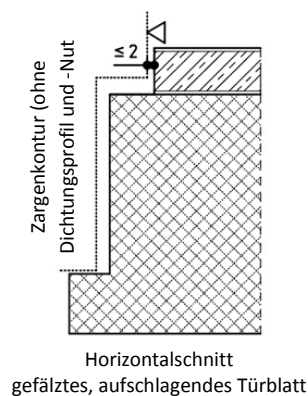
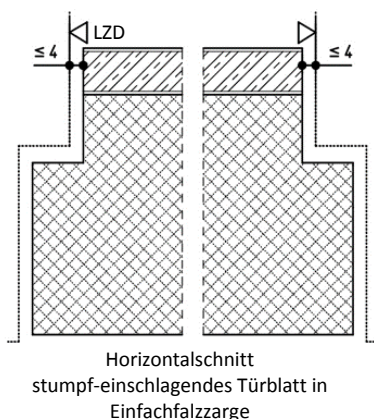
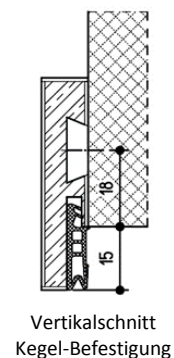
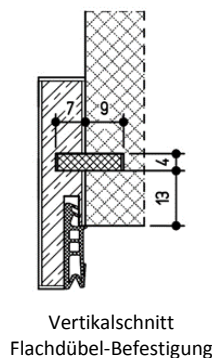
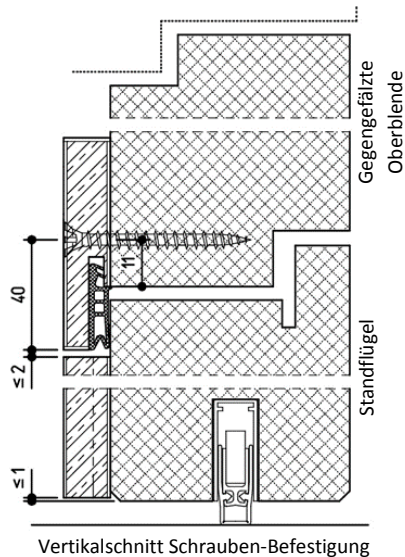


Der Einsatz von Schlagleisten bei 2-flügligen Türen und bei gegengefälzten Oberblenden kann notwendig sein. Schlagleisten sind entweder werkseitig vormontiert oder bauseits zu montieren. Schlagleisten bei Türblättern mit Einfach- und Doppelfalz sinngemäß ausführen.

Schlagleiste am Mittelstoß: Schlagleisten auf der Gegenbandseite des Standflügels befestigen.

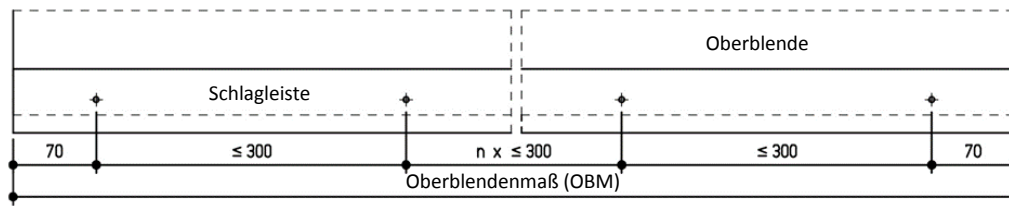


Schlagleiste an gegengefälzter Oberblende: Schlagleisten auf der Gegenbandseite befestigen.

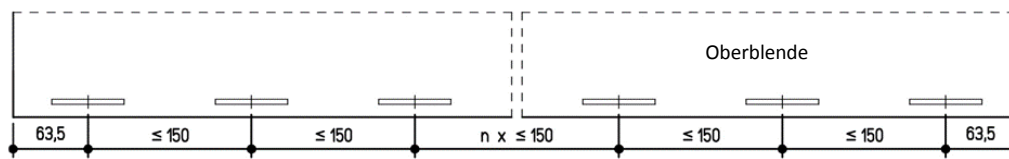


Montage Schrauben-Befestigung:

1. Schlagleiste gemäß den dargestellten Befestigungsabständen vorbohren und ggf. senken. Abstände der gegengefälzten Oberblende (siehe Abb.) gelten auch sinngemäß für die vertikale Befestigung am Mittelstoß.
2. Schlagleiste mit Senkkopf-/Linsenkopf oder Panhead-Holzschrauben $\varnothing \geq 3,5 \times L$ anschrauben.

**Montage Flachdübel-Befestigung:**

1. Flachdübel System „O“ gemäß den dargestellten Befestigungsabständen mit Flachdübelfräse vorbereiten. Abstände der gegengefälzten Oberblende (siehe Abb.) gelten auch sinngemäß für die vertikale Befestigung am Mittelstoß. Die Schlagleiste ist werkseitig genutet.
2. Beileimte Flachdübel einsetzen.
3. Schlagleiste mit Schraubzwingen arretieren.
4. Klebstoff aushärten lassen.

**Montage Kegel-Befestigung:**

1. Kegel-Befestigungen an vorbereitete Bohrlöcher des Standflügels anschrauben.
2. Kegel in die Ausfräsung der Schlagleiste einführen und in Längsrichtung bis in Endlage schieben.

18.4 Absenkbare Bodendichtung

Anforderungen an den Fußboden siehe Kap. 9.5. Zulässiges unteres Spaltmaß siehe Kap. 18.1 beachten.



Umlaufende Dichtungsebene herstellen, d.h. Bodendichtung ist vollständig aufliegend und beidseitig mit der Gummilippe an der Zarge anliegend.



Immer mit absenkbarer Bodendichtung oder 4-seitiger Zarge ausführen.



Gemäß DIN 6834: Bodenspaltmaß ≤ 10 mm, Einsatz einer Bodendichtung ist zulässig.

Bei geschlossener Tür sollte die Bodendichtung bündig mit OFF sein.

Einstellung:

1. Ggf. Falle herausziehen.
2. Drehen der Falle im/gegen den Uhrzeigersinn für früheres oder späteres Auslösen.



Athmer Schall-Ex Ultra



Planet KT

18.5 Drückergarnitur, Schloss

- Die Drückergarnitur gemäß DIN 18 273 verwenden und gemäß der Einbauanleitung des Herstellers montieren.
- Einwandfreie Schließ- und Öffnungsfunktion von Falle, Riegel und Nebenriegeln überprüfen (ggf. Fallenstanzung nachfeilen/anpassen.).



- Türen mit Profilzylinder versehen.
- Zulässige Änderungen und Ergänzungen siehe Betriebsanleitung Drehtüren.



Türen mit Profilzylinder versehen.



Einbauen z. B. Schlösser, elektrische Kontakte müssen so abgeschirmt oder angeordnet sein, dass der Strahlenschutz gewährleistet ist. Bei BGW ≥ 2 Einsatz eines Strahlenschutzschlosses (Einsteckschloss mit versetzter Nuss- und Schlüsseldurchführung).



Zur Gewährleistung der einbruchhemmenden Funktion muss die Tür verriegelt und verschlossen sein, d. h. alle Riegel müssen vollständig vorgeschlossen und der Schlüssel abgezogen sein.

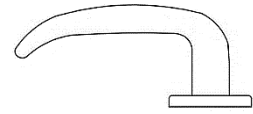
- Profilzylinder und Schutzbeschläge gemäß DIN EN 1627
- Profilzylinder bündig mit Außenschild (Rücksprung ≤ 3)

Fluchttür nach DIN EN 179:

Nicht-Angriffseite: Drückerform z. B. FSB 791053 oder Hafi 299 (siehe Abb.)

Paniktür nach DIN EN 1125:

Nicht-Angriffseite: RC 3 nur mit Pushbar nach Stand der Technik
RC 2 mit Panikstangengriff oder Pushbar



18.6 Bodenschließmulde

Bodenschließmulde passend zur Schließstange wählen.



Bodenschließmulde im Lieferumfang.

Montage: Zusätzlich Montagehinweise des Herstellers beachten.

- (1) Luftspalt des Türblatts unten siehe Kap. 18.1 einstellen.
- (2) Standflügel schließen und Verriegelungsstange auf dem Boden anzeichnen.
- (3) Bodenschließmulde fachgerecht einbringen.

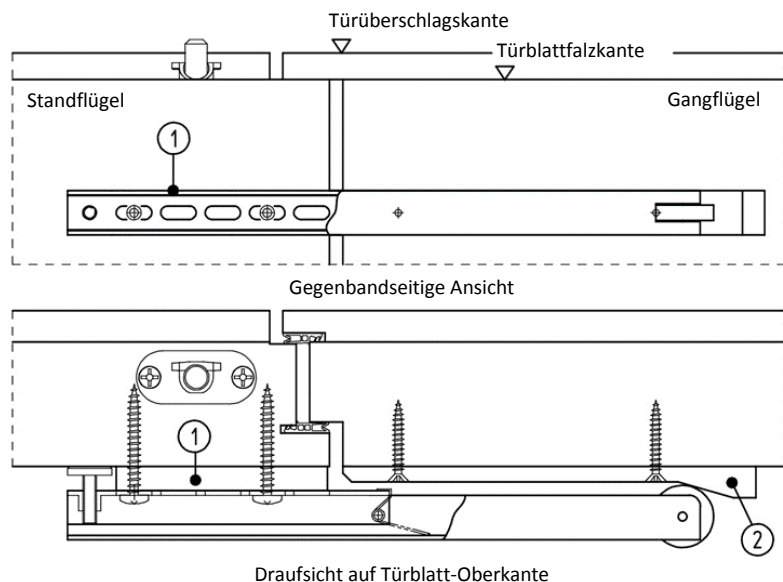
18.7 Mitnehmerklappe



Bei 2-flügligen FSA/RSA mit Vollpanik-Funktion bzw. Drücker am Standflügel ist die Montage einer Mitnehmerklappe zwingend erforderlich.

Montage G-U Mitnehmerklappe 8642:
Beispielabbildung rechts: Darstellung mit oberer Türblattfälzung, andere Varianten sinngemäß ausführen.

- (1) Mitnehmerklappe mit Halbrund-Holzschrauben $\varnothing \geq 5xL$ befestigen.
- (2) Auflaufplatte mit Senkkopf-Holzschrauben $\varnothing \geq 5xL$ befestigen.



18.8 Lüftungsgitter



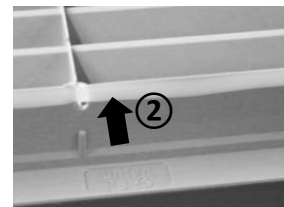
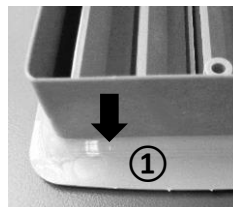
Der Einsatz eines Lüftungsgitters in einem Feuchtraumtürblatt (**ohne Brand-/Rauchschutz**) ist nur möglich, wenn alle nachfolgenden Hinweise beachtet und umgesetzt werden. Vor dem Einsatz in Feuchträumen Trocknungszeiten des Silikons einhalten.

Anforderungen an das Lüftungsgitter:

- 2 Lüftungsgitterteile mit geschlossener Mantelfläche, ineinandersteckbar, mit mind. 4 Schrauben verbunden, Lamellenneigung zur Türblattoberfläche und -unterkante, Lamellenbreite ≥ 10 , Schräge $> 15^\circ$
- Überlappung beider Lüftungsgitterteile im montierten Zustand ≥ 5

Montage:

- (1) Überlappungsfläche beider Lüftungsgitterteile umlaufend mit Neutralsilikon abdichten.
- (2) Außen auf der kleineren Mantelseite im Überlappungsbereich eine Silikonwulst auftragen.
- (3) Nicht abgebildet: Lüftungsgitter mit den Standard-Befestigungsschrauben arretieren.
- (4) Nicht abgebildet: ggf. überschüssiges Silikon abziehen und Oberfläche reinigen.



18.9 Jalousie

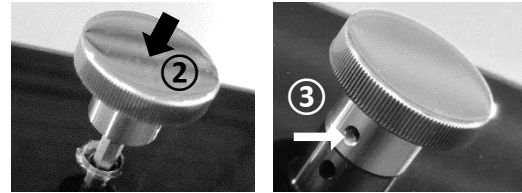
Montage der Rändelschraube bei plano-Verglasung mit innenliegender Jalousie:

Lieferung der Rändelschraube an der Oberkante des Türblatts.

- Rändelschraube und Türblatt sind aufeinander abgestimmt und dürfen nicht vertauscht werden.
- Eine Demontage des eingesetzten Stiftes der Rändelschraube ist nicht möglich.
- Zuordnung über gleichfarbigen Aufkleberpunkt an Rändelschraube und Einsetzloch:
4 mm ESG = blau, 6 mm VSG = grün, 8 mm VSG = rot

Montage:

- (1) Nicht abgebildet: Stift der Rändelschraube vorsichtig in das Einsetzloch einführen.
- (2) Rändelschraube mit leichtem Handdruck (kein Werkzeug!) in Richtung Glasscheibe einrasten.
- (3) Bei Nichteinrasten seitliche Verstellerschraube lösen.



19 Abschlussarbeiten

19.1 Kontrolle

- Maße, Winkel, Lot- und Waagerechte
- Sitz und Position der Beschläge
- Korrekte, leichtgängige Funktion aller montierten Bauteile.
- Schließ- und Öffnungsfunktion des Schlosses (Falle, Riegel, ggf. Schloßstange)
- falls vorh. Panikfunktion mit montiertem Drückersystem
- falls. vorh. elektr. und/oder elektromotorische Bauteile (z. B. Schloss, E-Öffner)

19.2 Abnahme, Dokumente



Ausstellung einer **Übereinstimmungsbestätigung** für den Einbau eines Feuerschutzabschlusses durch das Montageunternehmen (Muster im Download-Bereich www.neuform-tuer.com).

Abnahme von Feststellanlagen nur durch Fachpersonal mit Errichterbescheinigung für Feststellanlagen.



Die **neuformtür-Übereinstimmungserklärung** als Nachweis der Übereinstimmung des Bauprodukts nach den Vorgaben der Bauregelliste Teil 2 liegt der Lieferung bei oder ist im Download-Bereich www.neuform-tuer.com abzurufen.



Ausstellen einer **Montagebescheinigung** nach DIN EN 1627 für den Einbau von einbruchhemmenden Bauteilen durch das Montageunternehmen.



keine



keine

19.3 Erstreinigung



Unbedingt möglichst noch feuchte Bauverschmutzungen entfernen!

- Reinigungsmittel und Hinweise siehe Betriebsanleitung
- Etiketten (**nicht Kennzeichnung bei Zulassungen siehe Kap.0**) nach spätestens 6 Monaten und Klebeband und Klebereste nach spätestens 1 Woche entfernen.
- Türblätter können mit abziehbaren Schutzfolien geliefert werden. Für eine optimale Nutzung der Schutzfunktion sollten sie erst bei der Endreinigung entfernt werden. Man beginnt die Folie in einer Ecke zu lösen und dann mit mittlerem Kraftaufwand über die gesamte Fläche abzuziehen.
- Entsorgung Verpackungsmaterial entsprechend den örtlichen Bestimmungen

19.4 Farbliche Weiterbehandlung

Anstrich grundierter Metallzargen:

Informationen zur Weiterbehandlung grundierter Metallzargen erhalten Sie von Ihrem Zargenhersteller.

Anstrich von neuformtür-Türblatt und -Zarge:

Es sind nur die nachfolgenden Lacksysteme zulässig, bei denen die PVC-Beständigkeit vom Hersteller ausgewiesen ist: Alkydharzlasuren und -lacke, Polyurethanlacke (DD-Lacke), 2-Komponenten Epoxydharzlacke, chemisch vernetzte Einbrennlacke, säurehärtende Lacke

Die Angaben zur Anstrichverträglichkeit befreien nicht von eigenen Prüfungen bzw. Eignungs-Nachweisen.